



und bis zum 1. Januar nicht erledigen Sachen eine noch gehörige sein, als sie ohnhin schon sein wird. Je eher aber dem Neben-einerher der einen und neuen Rechte ein Ende gemacht werden kann, desto besser für Bürger und Publikum. Muß man diesen Vorschlag ablehnen, so muß man sich andertheils auch nicht den Gegenvorschlag wenden, general die Gerichtsferien zu verlängern. Der Vorschlag „Ja“, die diesen Vorschlag nachstellt, fragt, ob es sich nicht so einrichten liege, daß während eines größeren Zeitraumes nämlich einer gewisse Zahl von Richtern beurlaubt seide, ohne daß deshalb die gerichtliche Thätigkeit eingestellt ge werden brauche. Wollte man nach diesem Vorschlage verfahren, so würden die gegenwärtigen Vertretungen der Richter im Ende nehmen. Damit wäre auch dem Publikum nicht geboten, weil es um so besser führt, je gnauer der Richter mit seinem Refert berichtet ist.

C. H. Berlin, 26. April. (Kubanische Missionare in den Colonien.) Den christlichen Missionen in Afrika ist in der neuesten Zeit eine starke Konkurrenz erwachsen, die sich besonders in Deutsch- und Britisch-Ostafrika zeigt. Nach dem „Schw. Miss. Intelligencer“ übertrifft der Islam mit seinen Aposteln diese Gebiete so, daß die christlichen Missionen z. B. im Victoria-Nyanza-Gebiet und im Uganda auf ihren Sieg kaum noch rechnen dürfen. Während der Islam zu seiner Ausbreitung bis früher nur der Gewalt bediente, findet und erzielt er jetzt seine Erfolge mit den friedlichen Mitteln der Propaganda. Zu diesem Zwecke hat er seine Orden reformiert und diese in aller Stille zu großen Missionsschulen umgewandelt. Wie thätig diese sind, erlebt man aus Berichten, die den Missionssiedlungen von ihren Siedlern aus Afrika zugaben. Die waghalsigen Mönche sind in ihrer Propaganda bereits in den verschiedenen Völkerschaften, wo sie nun in systematischer Weise die islamische Propaganda betreiben und den christlichen Missionen selbst in ihren Gemeinden schweren Schaden zufügen. Anschließend dieser Thatsache scheint es dringend geboten, daß die in Frage kommenden Colonialmächte den islamischen Missionen besondere Gehalte überlassen und dadurch der Gefahr des Ausbrechens von Religionenkriegen unter den afrikanischen Einwohnern vorbeugen. Es macht sich jetzt schon in einigen Theilen Afrikas eine islamische Bewegung bemerkbar, die von den Missionsschulen ausgewanderten islamischen Orden der Ulema und der Derviche zu einem bedeutenden Janatscharen angezogen wird.

\* Berlin. (Wo sich eine Aussage für die Friedenskonferenz.) Die „S. A. R.“ machen folgenden Vorschlag: Wie verlautet, wird eine neue Uniform für die Sanitätsföldates bzw. Unteroffiziere, Sergeanten und Feldwebel geplant, bei welcher an Stelle der bisherigen dunkelblauen Armen und Aufschläge solche von farbenfroher Farbe treten sollen. Auch erhalten die Sanitätsmannschaften eine ebenfalls rote Uniform mit großem Schirm, um dieselben im Felde schon von Weitem kennlich zu machen. Bei je einem Infanterie- und Kavallerie-Regiment, sowie bei dem Pionier-Bataillon des brandenburgischen Armee-corp soll diese neue Uniform in nächster Zeit verhüllt in Ertragung gegeben werden. Das gesuchte Lazarett-, Sanitäts- und Krankenträgerpersonal ist ferner unter der Wirkung der Genfer Convention fest, so wäre es vielleicht zweckmäßig, wenn sich die Friedenskonferenz im Haag für die Einführung einer einheitlichen Uniform für das Sanitätspersonal in sämtlichen Heeren einstimmig entscheiden sollte. Im Kriege wird Freund und Feind von den Sanitätsföldates in Behandlung genommen und es würde für manchen Verwundeten, der sich noch sehr fortzutragen vermugt, eine raschere Hilfe sich ermöglichen lassen, wenn es eine Einheits-Sanitätsuniform für alle Herren gäbe, welche ihm dann den seinen eigenen Truppenteil denkt und geläufig ist; alldann bedürfte es auch keiner feindlichen Ambition mehr für die Sanitätsföldates, die fühllich auch verloren gehen kann. Die Freude ist nicht so unrichtig, als daß sie nicht in Ertragung gesammelt werden sollte.

○ Berlin. 26. April. (Telegogramm.) Aus Hongkong wird unter dem heutigen Datum telegraphiert, daß der Dampfer „Prinz Heinrich“ mit der Prinzessin Heinrich an Bord ist heute in See gegangen.

○ Berlin. 26. April. (Telegramm.) Der Reichsanzeiger meldet: Den höheren Commandeur des X. Armee-corp General der Infanterie v. Seebach wurden die Britianer zum Geschäft des Roten Adlerordens mit Ehrenklaus und Schwertem am Ringe verliehen.

○ Berlin. 26. April. (Telegramm.) Gezähmter der von einer Berliner Zeitung ausführlich red. Wortbrüder Schuhmann gebrachte Nachricht, daß im Jahre 1856 ein gewisser Buttig in Berlin unehrenhaft dingiert worden sei, vertheidigt den Reichsanzeiger auf eine im „Reichsanzeiger“ 1891 erschienenen amtlichen Witerbericht, nach welchem Buttig vor der Polizeiabörde und dem Untersuchungsrichter einen Geständnis abgelegt hat und nach welchem davon, daß in den achtziger Jahren ein ehemaliger Schuhmann, Namens Dreher, einzahlt haben soll, den Kord verläßt zu haben, nichts bekannt geworden ist. Die Urkunde, in der Dreher vor dem Richter, dem Polizeiabörde und dem Notar sein Geständnis mit seiner Unterschrift bestätigt haben soll, sei dem Justizminister niemals eingereicht. Alle Mitteilungen der Tagesschreiber, die dahin gehen, daß die Unschuld des Buttig erkannt worden sei und daß dies von der Justizverwaltung in irgend einer Hinsicht anerkannt worden sei, seien nichts als leere Hintergedanken.

B. Berlin. 26. April. (Privattelegramm.) Wie aus Wien gemeldet wird, soll das „Neue Wiener Tagblatt“, das sich von jener durch starke Erfindungskraft ausgezeichnet hat, „von besonderer Seite“ erhaben haben. Kaiser Wilhelm beabsichtige für den Tag der Eröffnung der Abstimmungskonferenz eine Auszeichnung. Es heißt in der Meldung:

„Vornehmen Kreis habe der Kaiser sich oft über ein gewiss politisches Phänomen gekümmert, das, von jeher an einer Trübung des deutsch-österreichischen Verhältnisses arbeitet, wie die Rätsel der Mehlstrasse mit erhöhtem Alter seine Apparate in der Rätselhaftigkeit einstelle, um in allen Formen, die die Hintergrundspolitik zuläßt, die persönlichen Einflussmöglichkeiten zu zeigen und gegen Deutschland zu thunen, freilich ohne Erfolg. Der Kaiser kann die Bestimmungen des Kaisers und weise, daß es nicht Deutschland schadet, wenn seine heimische Unregelmäßigkeit nicht gezeigt wird, und in solchen Umfangen wieder können. In den letzten Tagen ist Kaiser Wilhelm wiederholt darüber aufgeklärt worden, daß es doch Müll geben müsse, um öffentlich zu deklarieren, wie sehr das deutsche Gesetz seiner politischen Bedeutung, daß die Regierung des Zaren in sich berge, empfand und wie es nur der nicht hinreichende Zweck der Verhältnisse sei, der die deutsche Politik in ihrem Verhalten wichtige Verhindernde Ideen seien aufzugeben, was Kaiser oder verworfen werden, die einen, weil sie ja nicht längere und bald gewesen seien, die anderen, weil sie dann doch im Wohlbehalt gehalten hätten zu dem Charakter und der Politik des Kaisers. Der Herrscher habe sich entschlossen, eine Amnestie zu erlassen, die sich auf alle wegen politischer Straftaten verurteilten Personen zu erstrecken hätte. Eine Amnestie bei diesen Kreis würde belegen, daß Kaiser Wilhelm, das vom Kaiser entsprochenen Friedenswerk in seinem kleinen Prinzip erlassen, immer zum Vergessen bereit sei und, da es nicht anders gehe, dem Schamgefühle des Kaiserreichs doch im eigenen Lande durch einen Teil der Bevölkerung, durch Anerkennung eines Sozialstaates bedürfe.

Man hält es hier nicht für ausgeschlossen, daß am Tage der Konferenz-Eröffnung der „Reichsanzeiger“ eine stand-

gezung veröffentlicht, welche die menschenfreundliche Absicht des Kaisers anerkennt und das volle Einverständniß des Kaisers mit dieser Absicht bestätigt. Einmal weiteres aber erwartet man hier nicht; am wenigsten glaubt man an eine politische Amnestie, die den Kriegen im Innern schwierig werden und im außländischen Begegnung zu der Stellung des Kaisers in Sachen des Friedens der Wirtschaftsschäden nicht würde. Jedenfalls würden Personen, die mit dem K. W. L. in Verbindung stehen, zu allerlei in der Lage sein, über Pläne des Kaisers zu berichten.

Der Kaiser wird den Vataillonsbesichtigungen am 29. April, sowie am 2. Mai beitreten.

Ein von dem sozialdemokratischen Arbeitersangerbund gestelltes und umgehend geplante Sängerfest soll am 8. August in Potsdam stattfinden. An diesem Sängerfest dürften sich mehrere Tausend sozialdemokratische Sänger beteiligen.

w. Wülfhausen, 26. April. Ein von den liberalen Wahlmännerverbanden gewünschter Zusammenschluß aller Liberalen im Wahlkreis Wülfhausen-Kangensdorf-Westhafen zu einem allgemeinen liberalen Wahlverein ist als gescheitert zu betrachten. Eine Versammlung des freisinnigen Wahlvereins hat diesen Zusammenschluß für die kommende Volksabstimmung abgelehnt, dagegen ist man in diesem Lager geneigt, eine Vereinigung mit den beiden anderen liberalen Parteien auf der Grundlage zu treffen, doch die freisinnige Volkspartei die Kandidaten der Nationalliberalen und freisinnigen Vereinigung bei der Wahlversammlung unterstellt, während viele bürgerliche Parteien bei den Reichstagsschlüssen für den Kandidaten der freisinnigen Volkspartei eingetreten hätten.

W. Wettstein, 26. April. Die bürgerlichen Männer sind in einer Vorbereitung eingetreten und fordern eine Erhöhung des Stundenlohns von 34 auf 37 Pf. Die Arbeitgeber haben aber beschlossen, die Forderung abzulehnen, so daß es wahrscheinlich zum Streit kommt wird.

V. Schulte, 26. April. Ein nicht uninteressantes Nachspiel zu den vorjährigen Maisträumen tritt nun hier in seine letzten Stadien. Kurze Zeit nach der geistlichen Öffnung der bedeutenderen Kirchen erließ der Minister d. k. R. die R. d. am 26. Februar als Verteidigungskonsulat des Vatikanischen Orientprotektorats. Es wurde noch Herr von Branciforte war, die Aufführung, die Stadtbehörden von Erfurt zu veranlassen, die Polizeidienste mit Revolvern zu bewaffnen. Die bejüngten Verhandlungen gingen sich in die Länge, bis der neue Regierungspräsident Herr von Dewitz auf Erteilung des ministeriellen Bescheides drang. Die Stadtverordneten lehnten aber die Verträge des Magistrates auf Anhängerung von 12 Revolvern ab, und nun drang der Regierungspräsident auf Anfang von 25. Februar für die Polizei mit der Androhung, daß er gewiß § 19 des Zuständigkeitsgesetzes die Beschaffung der Revolver verfügen werde, daß die Stadtverordneten auf ihrem absehenden Beschluss verharren sollten. Die Angelegenheit kommt am nächsten Freitag im Plenum zur neuzeitlichen Verhandlung, und man darf gespannt sein, werden Stadtverordnete nun einnehmen werden. Das College soll entschlossen sein, gegen die in Ansehung gestellte Verhüllung des Regierungspräsidenten den Beleidigungsweg zu beschreiten.

W. Stuttgart, 26. April. Ein Gefechtentreffer über die Wundergewebe steuert auf den Landtag zugegangen. Die Abgeordnetenlaufer beginnen heute die Verabschaffung des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch mit einer Generaldebatte über die Organisationsfrage.

\* Aus den Reichslanden, 26. April. Der Kaiser wird, wie dem „Hannover. Cour.“ aus Hamburg geschrieben wird, während seiner Abwesenheit vorstellt vom 2. bis zum 5. Mai einen Aufzug nach dem zwölften Jährlin und Waldburg einen Rückmarsch in die Stadtberg, in der Nähe der Festung Alzenau, machen, um das dort gelegene Schloss zu besichtigen. Dieses soll dem Vermögen nach als Kronburg angesehen und ähnlich wie Utrech zum Sammelausenthal der fächerhaften Familie eingerichtet werden. Dem evangelischen Martern in Lichtenberg, Spach, und über die Abteilung bereits bejüngte Wiederbelebungen gemacht werden. (Spach ist der Sohn des Professors der Theologie Spach, der bei Eröffnung der Straubinger Universität zum ersten Rektor derselben ernannt wurde). — Den „Hann. Cour.“ wird geschrieben: Das Reichsland steht eine ganz besondere Auszeichnung auf das Stromerthum auszuüben, welches sich hier mehr als in den altdutschen Nachbarländern entwickelt hat. Es hängt dies wohl damit zusammen, daß das Land verhältnismäßig weiträumig und so gelegen ist, daß die mit dem Geiste auf zweiweckiges, französische, belgische und luxemburgische Gebiete gelangten, wenn ihnen der Boden hier zu heißen geworden ist. Bei dieser Siedlung ist es zu bedauern, daß es jetzt nicht gelungen ist, eine Arbeitersiedlung, welche namentlich für einfache Sträßlinge von Werk märe, einzurichten. Neuerdings ist nur ein Anweg in der Weise gefunden werden, daß eine Vereinbarung mit dem benachbarten pfälzischen Arbeitersiedlungsbund getroffen werden, wonach der 30. März für Elsthal-Brüderlingen reserviert werden, die reichsdeutsche Strafgefangene entsprechende Zuflüsse leisten. Natürlich ist dies nur ein Nachschub, dem hoffentlich in nicht zu ferner Zeit die Errichtung einer eigenen Arbeitersiedlung folgt.

○ Berlin, 26. April. (Telegogramm.) Aus Hongkong wird unter dem heutigen Datum telegraphiert, daß der Dampfer „Prinz Heinrich“ mit der Prinzessin Heinrich an Bord ist heute in See gegangen.

○ Berlin, 26. April. (Telegramm.) Der Reichsanzeiger meldet: Den höheren Commandeur des X. Armee-corp General der Infanterie v. Seebach wurden die Britianer zum Geschäft des Roten Adlerordens mit Ehrenklaus und Schwertem am Ringe verliehen.

○ Berlin. 26. April. (Telegramm.) Gezähmter der von einer Berliner Zeitung ausführlich red. Wortbrüder Schuhmann gebrachte Nachricht, daß im Jahre 1856 ein gewisser Buttig in Berlin unehrenhaft dingiert worden sei, vertheidigt den Reichsanzeiger auf eine im „Reichsanzeiger“ 1891 erschienenen amtlichen Witerbericht, nach welchem Buttig vor der Polizeiabörde und dem Untersuchungsrichter einen Geständnis abgelegt hat und nach welchem davon, daß in den achtziger Jahren ein ehemaliger Schuhmann, Namens Dreher, einzahlt haben soll, den Kord verläßt zu haben, nichts bekannt geworden ist. Die Urkunde, in der Dreher vor dem Richter, dem Polizeiabörde und dem Notar sein Geständnis mit seiner Unterschrift bestätigt haben soll, sei dem Justizminister niemals eingereicht. Alle Mitteilungen der Tagesschreiber, die dahin gehen, daß die Unschuld des Buttig erkannt worden sei und daß dies von der Justizverwaltung in irgend einer Hinsicht anerkannt worden sei, seien nichts als leere Hintergedanken.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

○ Wien, 26. April. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski ist von Welt her bekannt. — Der ehemalige Ministerpräsident Graf v. Hodenberg, der gleich die Stelle als Vorsteher des österreichischen Obersteueramtes bekleidete, ist heute gefallen.

Gesammlungen des Vereins für die Freiheitliche Erziehung  
Sonnabendtag 8. II. (Wiles Reitbahnhof), Freitagnacht  
Sonntags und Mittwochs von 11—1 Uhr. Eintritt 30 Pf.  
Ritter 10.—4.

**Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr  
zu beiden Seiten des Theater-Direktors.

**Reines Gewandhaus.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr  
8 Uhr geöffnet. Eintrittspreise 1.—4.—6.—8.—10.—12.—14.—16.—18.—20.—22.—24.—26.—28.—30.—32.—34.—36.—38.—40.—42.—44.—46.—48.—50.—52.—54.—56.—58.—60.—62.—64.—66.—68.—70.—72.—74.—76.—78.—80.—82.—84.—86.—88.—90.—92.—94.—96.—98.—100.—102.—104.—106.—108.—110.—112.—114.—116.—118.—120.—122.—124.—126.—128.—130.—132.—134.—136.—138.—140.—142.—144.—146.—148.—150.—152.—154.—156.—158.—160.—162.—164.—166.—168.—170.—172.—174.—176.—178.—180.—182.—184.—186.—188.—190.—192.—194.—196.—198.—200.—202.—204.—206.—208.—210.—212.—214.—216.—218.—220.—222.—224.—226.—228.—230.—232.—234.—236.—238.—240.—242.—244.—246.—248.—250.—252.—254.—256.—258.—260.—262.—264.—266.—268.—270.—272.—274.—276.—278.—280.—282.—284.—286.—288.—290.—292.—294.—296.—298.—300.—302.—304.—306.—308.—310.—312.—314.—316.—318.—320.—322.—324.—326.—328.—330.—332.—334.—336.—338.—340.—342.—344.—346.—348.—350.—352.—354.—356.—358.—360.—362.—364.—366.—368.—370.—372.—374.—376.—378.—380.—382.—384.—386.—388.—390.—392.—394.—396.—398.—400.—402.—404.—406.—408.—410.—412.—414.—416.—418.—420.—422.—424.—426.—428.—430.—432.—434.—436.—438.—440.—442.—444.—446.—448.—450.—452.—454.—456.—458.—460.—462.—464.—466.—468.—470.—472.—474.—476.—478.—480.—482.—484.—486.—488.—490.—492.—494.—496.—498.—500.—502.—504.—506.—508.—510.—512.—514.—516.—518.—520.—522.—524.—526.—528.—530.—532.—534.—536.—538.—540.—542.—544.—546.—548.—550.—552.—554.—556.—558.—560.—562.—564.—566.—568.—570.—572.—574.—576.—578.—580.—582.—584.—586.—588.—590.—592.—594.—596.—598.—600.—602.—604.—606.—608.—610.—612.—614.—616.—618.—620.—622.—624.—626.—628.—630.—632.—634.—636.—638.—640.—642.—644.—646.—648.—650.—652.—654.—656.—658.—660.—662.—664.—666.—668.—670.—672.—674.—676.—678.—680.—682.—684.—686.—688.—690.—692.—694.—696.—698.—700.—702.—704.—706.—708.—710.—712.—714.—716.—718.—720.—722.—724.—726.—728.—730.—732.—734.—736.—738.—740.—742.—744.—746.—748.—750.—752.—754.—756.—758.—760.—762.—764.—766.—768.—770.—772.—774.—776.—778.—780.—782.—784.—786.—788.—790.—792.—794.—796.—798.—800.—802.—804.—806.—808.—810.—812.—814.—816.—818.—820.—822.—824.—826.—828.—830.—832.—834.—836.—838.—840.—842.—844.—846.—848.—850.—852.—854.—856.—858.—860.—862.—864.—866.—868.—870.—872.—874.—876.—878.—880.—882.—884.—886.—888.—890.—892.—894.—896.—898.—900.—902.—904.—906.—908.—910.—912.—914.—916.—918.—920.—922.—924.—926.—928.—930.—932.—934.—936.—938.—940.—942.—944.—946.—948.—950.—952.—954.—956.—958.—960.—962.—964.—966.—968.—970.—972.—974.—976.—978.—980.—982.—984.—986.—988.—990.—992.—994.—996.—998.—1000.—1002.—1004.—1006.—1008.—1010.—1012.—1014.—1016.—1018.—1020.—1022.—1024.—1026.—1028.—1030.—1032.—1034.—1036.—1038.—1040.—1042.—1044.—1046.—1048.—1050.—1052.—1054.—1056.—1058.—1060.—1062.—1064.—1066.—1068.—1070.—1072.—1074.—1076.—1078.—1080.—1082.—1084.—1086.—1088.—1090.—1092.—1094.—1096.—1098.—1100.—1102.—1104.—1106.—1108.—1110.—1112.—1114.—1116.—1118.—1120.—1122.—1124.—1126.—1128.—1130.—1132.—1134.—1136.—1138.—1140.—1142.—1144.—1146.—1148.—1150.—1152.—1154.—1156.—1158.—1160.—1162.—1164.—1166.—1168.—1170.—1172.—1174.—1176.—1178.—1180.—1182.—1184.—1186.—1188.—1190.—1192.—1194.—1196.—1198.—1200.—1202.—1204.—1206.—1208.—1210.—1212.—1214.—1216.—1218.—1220.—1222.—1224.—1226.—1228.—1230.—1232.—1234.—1236.—1238.—1240.—1242.—1244.—1246.—1248.—1250.—1252.—1254.—1256.—1258.—1260.—1262.—1264.—1266.—1268.—1270.—1272.—1274.—1276.—1278.—1280.—1282.—1284.—1286.—1288.—1290.—1292.—1294.—1296.—1298.—1300.—1302.—1304.—1306.—1308.—1310.—1312.—1314.—1316.—1318.—1320.—1322.—1324.—1326.—1328.—1330.—1332.—1334.—1336.—1338.—1340.—1342.—1344.—1346.—1348.—1350.—1352.—1354.—1356.—1358.—1360.—1362.—1364.—1366.—1368.—1370.—1372.—1374.—1376.—1378.—1380.—1382.—1384.—1386.—1388.—1390.—1392.—1394.—1396.—1398.—1400.—1402.—1404.—1406.—1408.—1410.—1412.—1414.—1416.—1418.—1420.—1422.—1424.—1426.—1428.—1430.—1432.—1434.—1436.—1438.—1440.—1442.—1444.—1446.—1448.—1450.—1452.—1454.—1456.—1458.—1460.—1462.—1464.—1466.—1468.—1470.—1472.—1474.—1476.—1478.—1480.—1482.—1484.—1486.—1488.—1490.—1492.—1494.—1496.—1498.—1499.—1500.—1501.—1502.—1503.—1504.—1505.—1506.—1507.—1508.—1509.—1510.—1511.—1512.—1513.—1514.—1515.—1516.—1517.—1518.—1519.—1520.—1521.—1522.—1523.—1524.—1525.—1526.—1527.—1528.—1529.—1530.—1531.—1532.—1533.—1534.—1535.—1536.—1537.—1538.—1539.—1540.—1541.—1542.—1543.—1544.—1545.—1546.—1547.—1548.—1549.—1550.—1551.—1552.—1553.—1554.—1555.—1556.—1557.—1558.—1559.—1560.—1561.—1562.—1563.—1564.—1565.—1566.—1567.—1568.—1569.—1570.—1571.—1572.—1573.—1574.—1575.—1576.—1577.—1578.—1579.—1580.—1581.—1582.—1583.—1584.—1585.—1586.—1587.—1588.—1589.—1590.—1591.—1592.—1593.—1594.—1595.—1596.—1597.—1598.—1599.—1599.—1600.—1601.—1602.—1603.—1604.—1605.—1606.—1607.—1608.—1609.—1610.—1611.—1612.—1613.—1614.—1615.—1616.—1617.—1618.—1619.—1620.—1621.—1622.—1623.—1624.—1625.—1626.—1627.—1628.—1629.—1630.—1631.—1632.—1633.—1634.—1635.—1636.—1637.—1638.—1639.—1640.—1641.—1642.—1643.—1644.—1645.—1646.—1647.—1648.—1649.—1650.—1651.—1652.—1653.—1654.—1655.—1656.—1657.—1658.—1659.—1660.—1661.—1662.—1663.—1664.—1665.—1666.—1667.—1668.—1669.—1670.—1671.—1672.—1673.—1674.—1675.—1676.—1677.—1678.—1679.—1680.—1681.—1682.—1683.—1684.—1685.—1686.—1687.—1688.—1689.—1690.—1691.—1692.—1693.—1694.—1695.—1696.—1697.—1698.—1699.—1699.—1700.—1701.—1702.—1703.—1704.—1705.—1706.—1707.—1708.—1709.—17010.—17011.—17012.—17013.—17014.—17015.—17016.—17017.—17018.—17019.—17020.—17021.—17022.—17023.—17024.—17025.—17026.—17027.—17028.—17029.—17030.—17031.—17032.—17033.—17034.—17035.—17036.—17037.—17038.—17039.—17040.—17041.—17042.—17043.—17044.—17045.—17046.—17047.—17048.—17049.—17050.—17051.—17052.—17053.—17054.—17055.—17056.—17057.—17058.—17059.—17060.—17061.—17062.—17063.—17064.—17065.—17066.—17067.—17068.—17069.—17070.—17071.—17072.—17073.—17074.—17075.—17076.—17077.—17078.—17079.—17080.—17081.—17082.—17083.—17084.—17085.—17086.—17087.—17088.—17089.—17090.—17091.—17092.—17093.—17094.—17095.—17096.—17097.—17098.—17099.—17099.—17100.—17101.—17102.—17103.—17104.—17105.—17106.—17107.—17108.—17109.—17110.—17111.—17112.—17113.—17114.—17115.—17116.—17117.—17118.—17119.—17120.—17121.—17122.—17123.—17124.—17125.—17126.—17127.—17128.—17129.—17130.—17131.—17132.—17133.—17134.—17135.—17136.—17137.—17138.—17139.—17140.—17141.—17142.—17143.—17144.—17145.—17146.—17147.—17148.—17149.—17150.—17151.—17152.—17153.—17154.—17155.—17156.—17157.—17158.—17159.—17160.—17161.—17162.—17163.—17164.—17165.—17166.—17167.—17168.—17169.—17170.—17171.—17172.—17173.—17174.—17175.—17176.—17177.—17178.—17179.—17180.—17181.—17182.—17183.—17184.—17185.—17186.—17187.—17188.—17189.—17190.—17191.—17192.—17193.—17194.—17195.—17196.—17197.—17198.—17199.—17199.—17200.—17201.—17202.—17203.—17204.—17205.—17206.—17207.—17208.—17209.—17210.—17211.—17212.—17213.—17214.—17215.—17216.—17217.—17218.—17219.—17220.—17221.—17222.—17223.—17224.—17225.—17226.—17227.—17228.—17229.—17230.—17231.—17232.—17233.—17234.—17235.—17236.—17237.—17238.—17239.—17240.—17241.—17242.—17243.—17244.—17245.—17246.—17247.—17248.—17249.—17250.—17251.—17252.—17253.—17254.—17255.—17256.—17257.—17258.—17259.—17260.—17261.—17262.—17263.—17264.—17265.—17266.—17267.—17268.—17269.—17270.—17271.—17272.—17273.—17274.—17275.—17276.—17277.—17278.—17279.—17280.—17281.—17282.—17283.—17284.—17285.—17286.—17287.—17288.—17289.—17290.—17291.—17292.—17293.—17294.—17295.—17296.—17297.—17298.—17299.—17299.—17300.—17301.—17302.—17303.—17304.—17305.—17306.—17307.—17308.—17309.—17310.—17311.—17312.—17313.—17314.—17315.—17316.—17317.—17318.—17319.—17320.—17321.—17322.—17323.—17324.—17325.—17326.—17327.—17328.—17329.—17330.—17331.—17332.—17333.—17334.—17335.—17336.—17337.—17338.—17339.—17340.—17341.—17342.—17343.—17344.—17345.—17346.—17347.—17348.—17349.—17350.—17351.—17352.—17353.—17354.—17355.—17356.—17357.—17358.—17359.—17360.—17361.—17362.—17363.—17364.—17365.—17366.—17367.—17368.—17369.—17370.—17371.—17372.—17373.—17374.—17375.—17376.—17377.—17378.—17379.—17380.—17381.—17382.—17383.—17384.—17385.—17386.—17387.—17388.—17389.—17390.—17391.—17392.—17393.—17394.—17395.—17396.—17397.—17398.—17399.—17399.—17400.—17401.—17402.—17403.—17404.—17405.—17406.—17407.—17408.—17409.—17410.—17411.—17412.—17413.—17414.—17415.—17416.—17417.—17418.—17419.—17420.—17421.—17422.—17423.—17424.—17425.—17426.—17427.—17428.—17429.—17430.—17431.—17432.—17433.—17434.—17435.—17436.—17437.—17438.—17439.—17440.—17441.—17442.—17443.—17444.—17445.—17446.—17447.—17448.—17449.—17450.—17451.—17452.—17453.—17454.—17455.—17456.—17457.—17458.—17459.—17460.—17461.—17462.—17463.—17464.—17465.—17466.—17467.—17468.—17469.—17470.—17471.—17472.—17473.—17474.—17475.—17476.—17477.—17478.—17479.—17480.—17481.—17482.—17483.—17484.—17485.—17486.—17487.—17488.—17489.—17490.—17491.—17492.—17493.—17494.—17495.—17496.—17497.—17498.—17499.—17499.—17500.—17501.—17502.—17503.—17504.—17505.—17506.—17507.—17508.—17509.—17510.—17511.—17512.—17513.—17514.—17515.—17516.—17517.—17518.—17519.—17520.—17521.—17522.—17523.—17524.—17525.—17526.—17527.—17528.—17529.—17530.—17531.—17532.—17533.—17534.—17535.—17536.—17537.—17538.—17539.—17540.—17541.—17542.—1754

# Ausnahme-Sage!

Donnerstag, den 27., Freitag, den 28. und Sonnabend, den 29. April,  
kommen in unseren zwei Geschäften

8—12 Windmühlenstr. 8—12 und 27 Hainstr. 27

## grosse Posten Schuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder in gelb, braun und schwarz

**zu enorm billigem Verkauf.**

Beachten Sie die Schaufenster Windmühlenstrasse u. Hainstrasse.

### Frankfurter Schuhlager

H. Reiss & Co.

8—12 Windmühlenstr. 8—12 27 Hainstrasse 27.

Nur 3 Tage.



Nächste Woche Ziehung!

**Eisenacher Geldlotterie! 100,000 Mark, Loos nur 3 Mark**

Insgesamt  
30 Pl. 10,000 Geldgewinne.

Loose à 3 Mark 30 Pf. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind noch zu beziehen durch A. Molling, Herzogl. Sächs. Hofbankier, Eisenach.

Frank Ohme, A. Fielitz, G. Koch, E. Hochtritt, A. Heilitz, B. Ullmann, W. Albrecht, P. Apitzsch, H. Bräuer, C. H. Dörner, Ernst Mey, O. Taute, P. Mossig, H. Matthes, R. Gerber, C. Gusch, F. Bause, A. Altner, C. E. Rottler, H. Langrock, H. E. A. Fingel, L. Pernitzsch, P. Weide, Aug. König, G. A. Haase, E. Honsch, Petrich & Kepisch, Fr. Hobbe, Claus & Gast, Th. Friedel, M. Günther, Oskar Herfert, Theod. Schulze, Will. Ohme, Petersstr. 12, P. Eschebach, F. Hornig, E. Heuse, A. Hille, G. Häbner, F. Otto, A. Böhner, M. C. Scheit, Th. Schumann, A. Straube, C. Werner, W. Wagner, B. Wahl.

### Subscription

## Actien der Elektrischen Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier, Actiengesellschaft in Berlin.

Auf Grund des in der „Breslauer Zeitung“, sowie im „Eisleber Tageblatt“ vom 22. April 1899 und im „Leipziger Tageblatt“ vom 28. April 1899, sowie in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ vom 24. April 1899 veröffentlichten ausführlichen Prospekte, von welchem Druck-Exemplare bei den nachstehenden Bankstellen zur Verfügung stehen, sind Nom. Mk. 4,500,000.— Actien der Elektrischen Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier zum Handel und zur Notiz an der Leipziger und Breslauer Börse zugelassen worden.

Von diesen Actien werden Nom. Mk. 1,000,000.— als seitens der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Actiengesellschaft in Berlin, übernommen, bis zum Ende December 1899 vom Verkauf ausgeschlossen.

Die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Actiengesellschaft in Berlin, von welcher auf Grund eines abgeschlossenen Bauvertrages das betriebsfähige Herstellung der Elektrischen Kleinbahn in der im vorstehend erwähnten Prospekt über angegebene Weise übernommen worden ist, hat sich zur Zahlung von Basissätzen derart verpflichtet, dass dann, wenn für das Kalenderjahr 1899 auf das Grundkapital nicht eine Dividende von mindestens 4% entfällt, der Fehlbetrag bis zum Betrage von 4% von der genannten Gesellschaft zugeschossen wird. Ferner hat die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft für die Geschäftsjahre 1900, 1901 und 1902 die Garantie für eine Mindestdividende von 4% jährlich in der Weise übernommen, dass dann, wenn in diesen drei Jahren das nach der statutarischen Jahresbilanz verbleibende Reingewinn wider Erwarten eine geringere Dividende als 4% für das Grundkapital ergeben sollte, die gesamte Gesellschaft den Fehlbetrag bis zur Höhe von 4% zuzuschließen hat.

Es gelangen

**Nom. Mk. 3,500,000.— obiger Actien**

zur Subscription. Dieselbe findet statt

**Donnerstag, den 27. April 1899,**

während der üblichen Geschäftsstunden  
in Leipzig bei der **Leipziger Bank**, ferner bei deren Filialen in Dresden, Chemnitz und

Plauen i. V.,

bei der **Bankfirma Ertel, Freyberg & Co.**,  
bei der Löbauer Bank, ferner bei deren Filialen in Zittau, Neugersdorf und Bautzen,  
bei der **Bankfirma E. Heimann**,  
bei der Breslauer Disconto-Bank,  
bei dem Schlesischen Bankverein,  
bei den Halleschen Bankverein von Kultsch, Kaempf & Co.,  
bei der Bankfirma Hermann Arnhold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft,  
bei der Bankfirma H. F. Lehmann,  
bei der **Bankfirma Reinhold Steckner**,  
bei der **Eisleber Disconto-Gesellschaft**,  
bei der **Ascherslebener Bank Goldstein, Cohen & Co.** (Commandit-Gesellschaft),  
bei dem Magdeburger Bankverein,  
bei der Magdeburger Privatbank,  
bei der Bankfirma Dingel & Co.

Der Zeichnungspreis beträgt 112%, zusätzlich 4% Stückzinsen vom 1. Januar 1899 ab bis zum Tage der Abnahme, plus Schlussnotenstempel.

Die Absahne hat zu erfolgen nach Wahl des Zeichners

**in der Zeit vom 1. bis 10. Mai 1899.**

Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Subscriptionstellen eine Caution von 5% des Nominalbetrages in Bar oder Wertpapieren zu hinterlegen.

Die Zuthellung bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle vorbehalten.

Leipzig und Breslau, im April 1899.

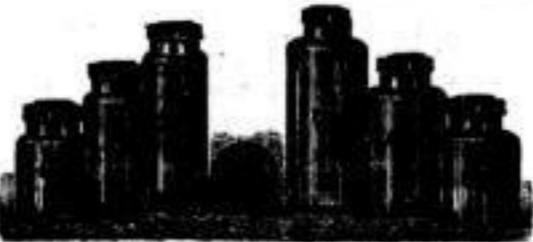
**Leipziger Bank. Ertel, Freyberg & Co.  
E. Heimann. Breslauer Disconto-Bank. Schlesischer Bankverein.**

**Hand schuhe** jeder Art in grosser Anzahl und grosser Menge, weil aus erster Hand. Z. B. Glacé-4kn. 100, 120, 150, 175—200 kr.  
Echte Ziegenleder. In neusten Farben 850—900; Ball-Glacé-16—24 kr. 300—600.  
Bekannt gute Herrenhandschuhe.

Kein Laden! Aparte Neuanbeiten in Sommerhandschuhen! on gros,  
Cravatten englischen Geuren! Gretchen Biering, Thomaskirche 7,  
L. Flage.



**Nur noch 3 Tage Ausverkauf**  
von Kronleuchtern, Lampen "Gas und  
Gas- u. Wasserleitung-Gegenständen etc.  
zu Auctionspreisen Lessingstr. 16 i. Laden.



**Conservengläser „Ankerverschluss“**

(umhülltes System)  
durch alle geöffneten Magazine für Druck- und Rückengärde zu beziehen. Gießt in die  
Säule nicht einkalkt, direkt durch die Fabrikation.

**Beger & Markworth,**

Dresden-Dresden.



Günstige Gelegenheit für

2 Wagen nach Grimmais, Borsigwerke,  
1. " " Coburg,  
1. " " Breslau,  
1. " " Bremen i. Ost.,  
1. " " Reichenbach,  
1. " " Görlitz,  
1. " " Dresden,  
1. " " Straßburg,  
1. " " Hamburg,  
1. " " Wien,  
1. Wagen von Wiesbaden,  
1. " " Oppeln,  
1. " " Danzig,  
1. " " St. Gallen,  
1. " " Preuß. Starzard,  
1. " " Fürthenthal,  
1. " " Bingen a. Rh.,  
1. " " Bernrade,  
1. " " Dresden,  
1. " " Tübingen,  
1. " " Kreisfeld.

Stadtumzüge billigst.  
**H. Hötzsch & Sohn,**  
L. Blumh., Carl-Heine-Str. 79,  
Leipzig, Thomasstr. 18  
(alte Thomashütte). Preisreih. 916.  
Große, heile und trockne

**Lagerräume**  
zur Aufbewahrung ganzer  
Wirtschaftseinrichtungen.

**Schnellholzerei**, Münzgasse 7,  
Dresden-Borsigwerke, Verrechnung  
m. Objekt. A 1,50, f. Dame A 1,00.

**Leiter aller Art**  
befindet sich nicht mehr  
Dorotheenstrasse, sondern  
Universitätsstr. 18,  
Stil. Bar., Eingang v. Rittergäßchen,  
G. Franz Hoffmann.

**Gänsefedern,**  
Gänsefedern, Schwanenfedern, Schwanzfedern u. alle anderen Geflügelfedern. Preis:  
Schwan. Federn 1 Kr. 100 gr. 0,60, 0,80;  
1,00, 1,20, 1,50, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 6,00, 7,00, 8,00, 9,00, 10,00, 12,00, 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 35,00, 40,00, 45,00, 50,00, 60,00, 70,00, 80,00, 90,00, 100,00, 120,00, 150,00, 200,00, 250,00, 300,00, 350,00, 400,00, 450,00, 500,00, 600,00, 700,00, 800,00, 900,00, 1000,00, 1200,00, 1500,00, 2000,00, 2500,00, 3000,00, 3500,00, 4000,00, 4500,00, 5000,00, 6000,00, 7000,00, 8000,00, 9000,00, 10000,00, 12000,00, 15000,00, 20000,00, 25000,00, 30000,00, 35000,00, 40000,00, 45000,00, 50000,00, 60000,00, 70000,00, 80000,00, 90000,00, 100000,00, 120000,00, 150000,00, 200000,00, 250000,00, 300000,00, 350000,00, 400000,00, 450000,00, 500000,00, 600000,00, 700000,00, 800000,00, 900000,00, 1000000,00, 1200000,00, 1500000,00, 2000000,00, 2500000,00, 3000000,00, 3500000,00, 4000000,00, 4500000,00, 5000000,00, 6000000,00, 7000000,00, 8000000,00, 9000000,00, 10000000,00, 12000000,00, 15000000,00, 20000000,00, 25000000,00, 30000000,00, 35000000,00, 40000000,00, 45000000,00, 50000000,00, 60000000,00, 70000000,00, 80000000,00, 90000000,00, 100000000,00, 120000000,00, 150000000,00, 200000000,00, 250000000,00, 300000000,00, 350000000,00, 400000000,00, 450000000,00, 500000000,00, 600000000,00, 700000000,00, 800000000,00, 900000000,00, 1000000000,00, 1200000000,00, 1500000000,00, 2000000000,00, 2500000000,00, 3000000000,00, 3500000000,00, 4000000000,00, 4500000000,00, 5000000000,00, 6000000000,00, 7000000000,00, 8000000000,00, 9000000000,00, 10000000000,00, 12000000000,00, 15000000000,00, 20000000000,00, 25000000000,00, 30000000000,00, 35000000000,00, 40000000000,00, 45000000000,00, 50000000000,00, 60000000000,00, 70000000000,00, 80000000000,00, 90000000000,00, 100000000000,00, 120000000000,00, 150000000000,00, 200000000000,00, 250000000000,00, 300000000000,00, 350000000000,00, 400000000000,00, 450000000000,00, 500000000000,00, 600000000000,00, 700000000000,00, 800000000000,00, 900000000000,00, 1000000000000,00, 1200000000000,00, 1500000000000,00, 2000000000000,00, 2500000000000,00, 3000000000000,00, 3500000000000,00, 4000000000000,00, 4500000000000,00, 5000000000000,00, 6000000000000,00, 7000000000000,00, 8000000000000,00, 9000000000000,00, 10000000000000,00, 12000000000000,00, 15000000000000,00, 20000000000000,00, 25000000000000,00, 30000000000000,00, 35000000000000,00, 40000000000000,00, 45000000000000,00, 50000000000000,00, 60000000000000,00, 70000000000000,00, 80000000000000,00, 90000000000000,00, 100000000000000,00, 120000000000000,00, 150000000000000,00, 200000000000000,00, 250000000000000,00, 300000000000000,00, 350000000000000,00, 400000000000000,00, 450000000000000,00, 500000000000000,00, 600000000000000,00, 700000000000000,00, 800000000000000,00, 900000000000000,00, 1000000000000000,00, 1200000000000000,00, 1500000000000000,00, 2000000000000000,00, 2500000000000000,00, 3000000000000000,00, 3500000000000000,00, 4000000000000000,00, 4500000000000000,00, 5000000000000000,00, 6000000000000000,00, 7000000000000000,00, 8000000000000000,00, 9000000000000000,00, 10000000000000000,00, 12000000000000000,00, 15000000000000000,00, 20000000000000000,00, 25000000000000000,00, 30000000000000000,00, 35000000000000000,00, 4

# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 211, Donnerstag, 27. April 1899. (Morgen-Ausgabe.)

## Amtlicher Theil.

### Ausschreibung.

Die auf den öffentlichen Grundstücken Gemeindeamtstraße Nr. 4, 6 und 8 in Leipzig-Lindenau befindlichen Gebäude sollen zum Abriss verkauft werden.

Die Abrissbedingungen liegen im Gemeindeamt, Rathaus, 2. Obergeschoss, Zimmer Nr. 8, während der Geschäftsstunden zur Güte aus.

Die Besichtigung der abzubauenden Gebäude kann am 1. und 2. Mai bis 10. Vormittags von 7½—12 Uhr stattfinden, zu welcher Zeit ein Beamter des Gemeindeamtes an Ort und Stelle anwesend ist, wobei die vorgenannten Abrissbedingungen eingesehen eingeschaut werden können.

Die Ausgabe findet mit der Rücksicht: „Abriss der Gebäude, die auf den Grundstücken Gemeindeamtstraße Nr. 4, 6 und 8 in Leipzig-Lindenau“ bis zum 4. Mai ab. Das Vormittags 10 Uhr an eingeschriebene Geschäftshäuser vorgetragen werden können.

Der Rath hält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, am 25. April 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ib. 2455. Dr. Georgi. Schillde.

### Deutscher Reichstag.

88 Berlin, 26. April. Nach heute ist Schwerinstag. Auf der Tagesordnung steht der Antrag des Gattius, auf Errichtung eines Gesetzeswurks zweck Errichtung von Arbeitskammern, um, wie es in der laufenden Sitzung vom 4. Februar 1899 heißt, den Arbeitern den freien und fröhlichen Ausdruck ihrer Wünsche und Bedürfnisse zu ermöglichen und den Staatsbediensten Gelegenheit zu geben, sich über die Verhältnisse der Arbeiter fortlaufend zu unterrichten und mit den letzteren Führung zu erhalten. Daraus wurde der Antrag Pachnidae zur Diskussion gestellt, auf Errichtung eines Reichsarbeitssamts. Dr. Hildebrand begründete den ersten Antrag unter Berufung auf die laufende Sitzung auf andere Staaten und darauf Dr. Pachnida seines Vorschlags mit der Notwendigkeit gewisser Rassierung der Arbeiterversammlungen. Mit großer Rundruf erklärte sich Dr. v. Stumm gegen beide Anträge, deren Annahme einen Triumph der Sozialdemokratie bedeutete würde. Man sollte sich lieber auf den Vorsatz des Knapphaussels stützen und die Knapphaussvereine auf die Industrie übertragen, dann müsse man ein besseres Verhältnis zwischen Arbeitern und Arbeitgebern herstellen. Dr. v. Stumm erklärte sich gegen die Übertragung der Knapphaussvereine auf die gesamte Industrie. Mit Stärke wandte er sich gegen Herrn v. Stumm und die Haltung des Centralverbandes deutscher Industrieller. Auch der Abgeordnete Körte-Dessau verlor mit Wärme die gestellten Anträge. Der Reiter des Nationalliberalen, Bahrmann, erklärte sich mit der Errichtung eines Reichs-Arbeitsamtes einverstanden. Ebenso billigte er die Errichtung der Arbeitskammern und erinnerte daran, dass Deutschtaler die Einigung ihres im Jahre 1886 beschlossenen hat. Auch Baffermann rügte die Haltung des Centralvereins deutscher Industrieller und polemisierte gegen Herrn v. Stumm. Die weitere Debatte wurde vertagt. Morgen steht das Bantgeschick zur Tagesordnung.

72. Sitzung vom 26. April.

Um Tische des Bundesrates: Niemand.

Präsident Graf Ballhausen eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Das Haus ist äußerst schwach besetzt.

Auf der Tagesordnung steht ein Antrag Dr. Lieder (Cent.) und Dr. Hildebrand (Cent.) auf Errichtung von Arbeitskammern in Verbindung mit einem Antrag Dr. Pachnida (Cent. Verein.) und Rosseide (mildl.) wegen Errichtung eines Reichsarbeitssamtes. Der erste Antrag lautet: Der Reichstag möge beschließen, die verbündeten Regierungen zu erlauben, rücksichtlich dem Reichstag einer Gesetzgebung zu dienen, welche die Errichtung von Arbeitskammern vorsezulegen, um den Arbeitern den freien und fröhlichen Ausdruck ihrer Wünsche und Bedürfnisse zu ermöglichen und den Staatsbediensten Gelegenheit zu geben, sich über die Verhältnisse der Arbeiter fortlaufend zu unterrichten und mit den letzteren Führung zu erhalten. (Raifer, Reuter-Vorlage vom 4. Februar 1899.)

Dazu liegt von nationalliberaler Seite ein Zusatzantrag vor, der die Arbeitern durch Vertreter, die ihr Vertrauen besitzen, an die Regelung gemeinsamer Angelegenheiten beteiligen will. Zu diesem Zwecke sollen für die Industrie besondere Abteilungen der Gewerbeberichtsgerichte geschaffen werden, denen folgen soll: a. zur Unterweisung der Arbeitern in allen der Arbeiterschaft befreundeten Fassen eingerichtet, b. Gutachten zur Förderung der gewerblichen Interessen an Staats- und Gemeindebedenken, und c. Wünste und Anträge, welche die gesundheitlichen Verhältnisse der Arbeitnehmer betreffen, und die Fürsorge für Arbeitserholungen vorgenommen werden, so dass die Arbeitserholungen berücksichtigt werden, um die Beruhigung und Verbesserung der Arbeitserholungen zu erreichen und den Bedürfnissen vorzugehen. Außerdem sollen die Funktionen dieser Abteilungen der Gewerbeberichtsgerichte so eingerichtet werden, dass ein geistiger Verhandlungsaustausch eingerichtet wird. Ein zweiter Zusatzantrag Dr. Pachnida-Rosseide verlangt die Reichsfähigkeit für die zur Wahrnehmung von Berufskontrollen gegründeten Vereine, sowie die Aufhebung der Bestimmungen, die es solchen Vereinen verbietet, mit einander in Verbindung zu treten.

Der Hauptantrag Dr. Pachnida-Rosseide verlangt die Errichtung eines Reichs-Arbeitsamtes, dem die Untersuchung und Feststellung der Arbeiterversammlungen im deutschen Reich unter Einschluss von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer obliegt. Dr. Hildebrand nimmt die gesetzliche Bestimmung in Auffassung, die den Arbeitern die Wahrnehmung ihrer Interessen ermöglichen sollen. Diesen beiden Geboten soll zu entsprechen oder der Erfüllung näher zu bringen, begibt sich unter Antrag. Neben die Wege zur Erfüllung sind die Anschauungen verschieden. Jedenfalls steht das für, dass die Zusage der Freiheitsverträge noch nicht erfüllt ist. Unter Antrag besteht zunächst die Errichtung von Arbeitskammern. Bei der Errichtung der Handwerkerkammern haben wir die Gefallen als gleichberechtigt mit den Weibern anerkannt. Was den Gefallen des Handwerkerstandes geht ist, muss dem industriellen Arbeitervorstand erst recht billig sein. Wie Weiber und Gefallen des Handwerkerstandes in den Handwerkerkammern zusammengefasst sind, so müssen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Industriekammern zusammengefasst werden. Wir verlangen Industriekammern, nicht Arbeiterkammern; Arbeitgeber und Arbeitnehmer sollen darin vertreten sein. Ein wichtiger Arbeitserlass ist notwendig für das Bilden der Industrie. Die Interessen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern sind solidarisch. Zum Theil besteht sie auch ein Eigentum der Interessen. Wir müssen deshalb auch den Arbeitern die Möglichkeit geben, sich zu organisieren, um ihre besonderen Interessen wahrzunehmen. Dagegen steht die Förderung der Anerkennung der Berufsvereine aufrecht; dieser unter Antrag besteht neben außerordentlich wichtigen Anträgen. In den Arbeitskammern sollen wie in einer Brücke zwischen der gesetzlichen und praktischen Arbeitserziehung stehen. Wer kommt diesen Streben und Drängen der Arbeitnehmer entspricht? Die Herren Sozialdemokraten. Sie machen sich zu den Hütern in diesem Kampfe der Interessen. Sie gelten bei den Arbeitern als die berufenen Vertreter ihres Standes. Das ist ein Abwegslauf, ein Wahn; aber wir müssen mit dieser Thatsache rechnen. Jeder Sozialist, jede soziale Partei nimmt zunächst eigene Formen an, um erneut an die Bevölkerung, an die Emancipation des dritten Standes im vorherigen Jahrhundert, an die antisozialistische Bewegung. Wir müssen es den Arbeitern ermöglichen, dass sie ihre Interessen selbst wieder in die Hand nehmen, doch sie die Sozialdemokraten, die Sozialdemokratie, die sich zu Wortschäfern ausgelöst haben, bestreiten. Das ist in erster Linie die Aufgabe der Arbeitgeber. Die Arbeitgeber müssen lernen, dass die Arbeitgeber durchaus nicht Gegner

der berechtigten Forderungen der Arbeiter sind. Die Wirtschaftsmittel müssen ausgleichen werden, die gegenseitigen Wünsche und Forderungen erfüllt werden. In der gemeinsamen Verhandlung werden die Arbeitnehmer sich überzeugen, dass es sehr oft nicht böse Wille ist, der die Arbeitgeber nötigt, sich den Forderungen der Arbeiter zu verschließen, das die Erfüllung oft scheitert an der Notwendigkeit der Erhaltung der Industrie. Der Arbeitgeber wird die Eisen- und Bergarbeiter leicht überzeugen können, dass die Schäfte notwendig sind. Die Arbeitnehmer werden dann aber auch die Notwendigkeit landwirtschaftlicher Schäfte einschätzen. Ja, es wird auch leicht sein, die Gewerke der Vorortenstadt zu überzeugen. Auf diese Weise wird die Politik der Claffer durchdringen können. Waren Arbeitgeber und Handlungsbürokrat, Betriebsleiter und Betriebsbeamte, Wörter und Wörter zu gemeinsamer Beratung berufen, so würde über die Arbeitlichkeit viele mehr Aussicht verbracht werden sein. Die Abstimmung des 1. Mai mit dem Arbeitstag wird von selbst erfolgen. Der Arbeitstag wird lernen, wenn er auf dem Boden der Knapphaussvereine gestellt, welche Rechte sie bereits auf dem Boden der Gewerbeberichtsgerichte, welche Rechte einer Organisation der Industrie, der Gewerbeberichtsgerichte, die nach den Grundsätzen der Knapphaussvereine gefordert werden, zugestimmt. Sogar einer erweiterten Beratung zugestimmt, wenn eine große Mehrheit darüber vorhanden wäre. Dieser Organisation wäre vor allen eine Aufgabe zugewiesen, die sie sich schon eingetragen hat: die Verfolgung der Arbeiterschaften und Waisen, eine Aufgabe, die den Arbeitern Brod gäbe an Stelle der sozialdemokratischen Seine! Wo wollen Sie denn auch für die lokalen Arbeitskammern die intelligenten Arbeitnehmer hernehmen? Und wenn man sie findet, dann werden aus den Kreiseln Herren Delegierte. In der sozialdemokratischen Partei, die hier als Vertreter der Arbeiter auftritt, gibt es ja auch Riemann, der sich noch als Arbeitbezogene Künste lehrt. Man muss auch einen Unterschied machen zwischen obligatorisch und facultativ. Für facultative Arbeit auskönnen habe ich gekannt, obligatorische sind für mich unanwendbar. Wie soll ein Arbeiter seinen Unterhalt erwerben, wenn er als Mitglied einer lokalen oder gar Bezirkskammer Tag lang berichten muss. Ein tüchtiger Arbeitnehmer, der für seine Familie sorgen will, hat nicht die Zeit dazu. Über die in Holland eingerichteten Arbeitskammern liegen noch keine Erfahrungen vor. Ja Belgien sollten 120 Arbeitskammern geschaffen werden, es könnten aber nur 98 constituiert werden. Es besteht bei mir kein Zweifel, dass diese Arbeitskammern zu sozialdemokratischen Zusage funktionieren werden müssen. Am meisten ähnen sich die sozialdemokratischen Umstimmungen der Antrag Dr. Hildebrand. Er wird die juristischen Maßnahmen der Gewerbeberichtsgerichte mit den Versetzungsaufgaben der Knapphaussvereine zusammenfassen. Es gibt ja nichts Anderses, was die sozialdemokratischen Gewerkschaften ja hätten, wie die Arbeitskämmer nach dem Antrag Dr. Hildebrand. Die Sozialdemokratie kann sich sogar schon einzelne Ansprüche erfüllen, in den Arbeitskammern werden die Bezieher lediglich Delegierte der sozialdemokratischen Partei sein. (Abg. von Riedel: Sehr wohl! Sehr richtig!) Die Reichsfähigkeit der Gewerbeberichtsgerichte, gegen die ich mich oft genug in diesem Hause gehabt habe, wäre nur ein Andererispiel gegen das, was der Antrag Dr. Hildebrand will. (Abgeordneter von Kuckow: Sehr wohl!) Ja Westphalen und Niedersachsen funktionieren die Gewerbeberichtsgerichte, aber dort haben sie auch das Recht, die sozialdemokratischen Maßnahmen zu erlassen. Diese Einigungswillen der Gewerbeberichtsgerichte mit den Versetzungsaufgaben der Knapphaussvereine zusammenfassen. Es gibt ja nichts Anderses, was die sozialdemokratischen Gewerkschaften ja hätten, wie die Arbeitskämmer nach dem Antrag Dr. Hildebrand. Die Sozialdemokratie kann sich sogar schon einzelne Ansprüche erfüllen, in den Arbeitskammern werden die Bezieher lediglich Delegierte der sozialdemokratischen Partei sein. (Abg. von Riedel: Sehr wohl! Sehr richtig!) Die Reichsfähigkeit der Gewerbeberichtsgerichte, gegen die ich mich oft genug in diesem Hause gehabt habe, wäre nur ein Andererispiel gegen das, was der Antrag Dr. Hildebrand will. (Abgeordneter von Kuckow: Sehr wohl!) Ja Westphalen und Niedersachsen funktionieren die Gewerbeberichtsgerichte, aber dort haben sie auch das Recht, die sozialdemokratischen Maßnahmen zu erlassen. Diese Einigungswillen der Gewerbeberichtsgerichte mit den Versetzungsaufgaben der Knapphaussvereine zusammenfassen. Es gibt ja nichts Anderses, was die sozialdemokratischen Gewerkschaften ja hätten, wie die Arbeitskämmer nach dem Antrag Dr. Hildebrand. Die Sozialdemokratie kann sich sogar schon einzelne Ansprüche erfüllen, in den Arbeitskammern werden die Bezieher lediglich Delegierte der sozialdemokratischen Partei sein. (Abg. von Riedel: Sehr wohl! Sehr richtig!) Die Reichsfähigkeit der Gewerbeberichtsgerichte, gegen die ich mich oft genug in diesem Hause gehabt habe, wäre nur ein Andererispiel gegen das, was der Antrag Dr. Hildebrand will. (Abgeordneter von Kuckow: Sehr wohl!) Ja Westphalen und Niedersachsen funktionieren die Gewerbeberichtsgerichte, aber dort haben sie auch das Recht, die sozialdemokratischen Maßnahmen zu erlassen. Diese Einigungswillen der Gewerbeberichtsgerichte mit den Versetzungsaufgaben der Knapphaussvereine zusammenfassen. Es gibt ja nichts Anderses, was die sozialdemokratischen Gewerkschaften ja hätten, wie die Arbeitskämmer nach dem Antrag Dr. Hildebrand. Die Sozialdemokratie kann sich sogar schon einzelne Ansprüche erfüllen, in den Arbeitskammern werden die Bezieher lediglich Delegierte der sozialdemokratischen Partei sein. (Abg. von Riedel: Sehr wohl! Sehr richtig!) Die Reichsfähigkeit der Gewerbeberichtsgerichte, gegen die ich mich oft genug in diesem Hause gehabt habe, wäre nur ein Andererispiel gegen das, was der Antrag Dr. Hildebrand will. (Abgeordneter von Kuckow: Sehr wohl!) Ja Westphalen und Niedersachsen funktionieren die Gewerbeberichtsgerichte, aber dort haben sie auch das Recht, die sozialdemokratischen Maßnahmen zu erlassen. Diese Einigungswillen der Gewerbeberichtsgerichte mit den Versetzungsaufgaben der Knapphaussvereine zusammenfassen. Es gibt ja nichts Anderses, was die sozialdemokratischen Gewerkschaften ja hätten, wie die Arbeitskämmer nach dem Antrag Dr. Hildebrand. Die Sozialdemokratie kann sich sogar schon einzelne Ansprüche erfüllen, in den Arbeitskammern werden die Bezieher lediglich Delegierte der sozialdemokratischen Partei sein. (Abg. von Riedel: Sehr wohl! Sehr richtig!) Die Reichsfähigkeit der Gewerbeberichtsgerichte, gegen die ich mich oft genug in diesem Hause gehabt habe, wäre nur ein Andererispiel gegen das, was der Antrag Dr. Hildebrand will. (Abgeordneter von Kuckow: Sehr wohl!) Ja Westphalen und Niedersachsen funktionieren die Gewerbeberichtsgerichte, aber dort haben sie auch das Recht, die sozialdemokratischen Maßnahmen zu erlassen. Diese Einigungswillen der Gewerbeberichtsgerichte mit den Versetzungsaufgaben der Knapphaussvereine zusammenfassen. Es gibt ja nichts Anderses, was die sozialdemokratischen Gewerkschaften ja hätten, wie die Arbeitskämmer nach dem Antrag Dr. Hildebrand. Die Sozialdemokratie kann sich sogar schon einzelne Ansprüche erfüllen, in den Arbeitskammern werden die Bezieher lediglich Delegierte der sozialdemokratischen Partei sein. (Abg. von Riedel: Sehr wohl! Sehr richtig!) Die Reichsfähigkeit der Gewerbeberichtsgerichte, gegen die ich mich oft genug in diesem Hause gehabt habe, wäre nur ein Andererispiel gegen das, was der Antrag Dr. Hildebrand will. (Abgeordneter von Kuckow: Sehr wohl!) Ja Westphalen und Niedersachsen funktionieren die Gewerbeberichtsgerichte, aber dort haben sie auch das Recht, die sozialdemokratischen Maßnahmen zu erlassen. Diese Einigungswillen der Gewerbeberichtsgerichte mit den Versetzungsaufgaben der Knapphaussvereine zusammenfassen. Es gibt ja nichts Anderses, was die sozialdemokratischen Gewerkschaften ja hätten, wie die Arbeitskämmer nach dem Antrag Dr. Hildebrand. Die Sozialdemokratie kann sich sogar schon einzelne Ansprüche erfüllen, in den Arbeitskammern werden die Bezieher lediglich Delegierte der sozialdemokratischen Partei sein. (Abg. von Riedel: Sehr wohl! Sehr richtig!) Die Reichsfähigkeit der Gewerbeberichtsgerichte, gegen die ich mich oft genug in diesem Hause gehabt habe, wäre nur ein Andererispiel gegen das, was der Antrag Dr. Hildebrand will. (Abgeordneter von Kuckow: Sehr wohl!) Ja Westphalen und Niedersachsen funktionieren die Gewerbeberichtsgerichte, aber dort haben sie auch das Recht, die sozialdemokratischen Maßnahmen zu erlassen. Diese Einigungswillen der Gewerbeberichtsgerichte mit den Versetzungsaufgaben der Knapphaussvereine zusammenfassen. Es gibt ja nichts Anderses, was die sozialdemokratischen Gewerkschaften ja hätten, wie die Arbeitskämmer nach dem Antrag Dr. Hildebrand. Die Sozialdemokratie kann sich sogar schon einzelne Ansprüche erfüllen, in den Arbeitskammern werden die Bezieher lediglich Delegierte der sozialdemokratischen Partei sein. (Abg. von Riedel: Sehr wohl! Sehr richtig!) Die Reichsfähigkeit der Gewerbeberichtsgerichte, gegen die ich mich oft genug in diesem Hause gehabt habe, wäre nur ein Andererispiel gegen das, was der Antrag Dr. Hildebrand will. (Abgeordneter von Kuckow: Sehr wohl!) Ja Westphalen und Niedersachsen funktionieren die Gewerbeberichtsgerichte, aber dort haben sie auch das Recht, die sozialdemokratischen Maßnahmen zu erlassen. Diese Einigungswillen der Gewerbeberichtsgerichte mit den Versetzungsaufgaben der Knapphaussvereine zusammenfassen. Es gibt ja nichts Anderses, was die sozialdemokratischen Gewerkschaften ja hätten, wie die Arbeitskämmer nach dem Antrag Dr. Hildebrand. Die Sozialdemokratie kann sich sogar schon einzelne Ansprüche erfüllen, in den Arbeitskammern werden die Bezieher lediglich Delegierte der sozialdemokratischen Partei sein. (Abg. von Riedel: Sehr wohl! Sehr richtig!) Die Reichsfähigkeit der Gewerbeberichtsgerichte, gegen die ich mich oft genug in diesem Hause gehabt habe, wäre nur ein Andererispiel gegen das, was der Antrag Dr. Hildebrand will. (Abgeordneter von Kuckow: Sehr wohl!) Ja Westphalen und Niedersachsen funktionieren die Gewerbeberichtsgerichte, aber dort haben sie auch das Recht, die sozialdemokratischen Maßnahmen zu erlassen. Diese Einigungswillen der Gewerbeberichtsgerichte mit den Versetzungsaufgaben der Knapphaussvereine zusammenfassen. Es gibt ja nichts Anderses, was die sozialdemokratischen Gewerkschaften ja hätten, wie die Arbeitskämmer nach dem Antrag Dr. Hildebrand. Die Sozialdemokratie kann sich sogar schon einzelne Ansprüche erfüllen, in den Arbeitskammern werden die Bezieher lediglich Delegierte der sozialdemokratischen Partei sein. (Abg. von Riedel: Sehr wohl! Sehr richtig!) Die Reichsfähigkeit der Gewerbeberichtsgerichte, gegen die ich mich oft genug in diesem Hause gehabt habe, wäre nur ein Andererispiel gegen das, was der Antrag Dr. Hildebrand will. (Abgeordneter von Kuckow: Sehr wohl!) Ja Westphalen und Niedersachsen funktionieren die Gewerbeberichtsgerichte, aber dort haben sie auch das Recht, die sozialdemokratischen Maßnahmen zu erlassen. Diese Einigungswillen der Gewerbeberichtsgerichte mit den Versetzungsaufgaben der Knapphaussvereine zusammenfassen. Es gibt ja nichts Anderses, was die sozialdemokratischen Gewerkschaften ja hätten, wie die Arbeitskämmer nach dem Antrag Dr. Hildebrand. Die Sozialdemokratie kann sich sogar schon einzelne Ansprüche erfüllen, in den Arbeitskammern werden die Bezieher lediglich Delegierte der sozialdemokratischen Partei sein. (Abg. von Riedel: Sehr wohl! Sehr richtig!) Die Reichsfähigkeit der Gewerbeberichtsgerichte, gegen die ich mich oft genug in diesem Hause gehabt habe, wäre nur ein Andererispiel gegen das, was der Antrag Dr. Hildebrand will. (Abgeordneter von Kuckow: Sehr wohl!) Ja Westphalen und Niedersachsen funktionieren die Gewerbeberichtsgerichte, aber dort haben sie auch das Recht, die sozialdemokratischen Maßnahmen zu erlassen. Diese Einigungswillen der Gewerbeberichtsgerichte mit den Versetzungsaufgaben der Knapphaussvereine zusammenfassen. Es gibt ja nichts Anderses, was die sozialdemokratischen Gewerkschaften ja hätten, wie die Arbeitskämmer nach dem Antrag Dr. Hildebrand. Die Sozialdemokratie kann sich sogar schon einzelne Ansprüche erfüllen, in den Arbeitskammern werden die Bezieher lediglich Delegierte der sozialdemokratischen Partei sein. (Abg. von Riedel: Sehr wohl! Sehr richtig!) Die Reichsfähigkeit der Gewerbeberichtsgerichte, gegen die ich mich oft genug in diesem Hause gehabt habe, wäre nur ein Andererispiel gegen das, was der Antrag Dr. Hildebrand will. (Abgeordneter von Kuckow: Sehr wohl!) Ja Westphalen und Niedersachsen funktionieren die Gewerbeberichtsgerichte, aber dort haben sie auch das Recht, die sozialdemokratischen Maßnahmen zu erlassen. Diese Einigungswillen der Gewerbeberichtsgerichte mit den Versetzungsaufgaben der Knapphaussvereine zusammenfassen. Es gibt ja nichts Anderses, was die sozialdemokratischen Gewerkschaften ja hätten, wie die Arbeitskämmer nach dem Antrag Dr. Hildebrand. Die Sozialdemokratie kann sich sogar schon einzelne Ansprüche erfüllen, in den Arbeitskammern werden die Bezieher lediglich Delegierte der sozialdemokratischen Partei sein. (Abg. von Riedel: Sehr wohl! Sehr richtig!) Die Reichsfähigkeit der Gewerbeberichtsgerichte, gegen die ich mich oft genug in diesem Hause gehabt habe, wäre nur ein Andererispiel gegen das, was der Antrag Dr. Hildebrand will. (Abgeordneter von Kuckow: Sehr wohl!) Ja Westphalen und Niedersachsen funktionieren die Gewerbeberichtsgerichte, aber dort haben sie auch das Recht, die sozialdemokratischen Maßnahmen zu erlassen. Diese Einigungswillen der Gewerbeberichtsgerichte mit den Versetzungsaufgaben der Knapphaussvereine zusammenfassen. Es gibt ja nichts Anderses, was die sozialdemokratischen Gewerkschaften ja hätten, wie die Arbeitskämmer nach dem Antrag Dr. Hildebrand. Die Sozialdemokratie kann sich sogar schon einzelne Ansprüche erfüllen, in den Arbeitskammern werden die Bezieher lediglich Delegierte der sozialdemokratischen Partei sein. (Abg. von Riedel: Sehr wohl! Sehr richtig!) Die Reichsfähigkeit der Gewerbeberichtsgerichte, gegen die ich mich oft genug in diesem Hause gehabt habe, wäre nur ein Andererispiel gegen das, was der Antrag Dr. Hildebrand will. (Abgeordneter von Kuckow: Sehr wohl!) Ja Westphalen und Niedersachsen funktionieren die Gewerbeberichtsgerichte, aber dort haben sie auch das Recht, die sozialdemokratischen Maßnahmen zu erlassen. Diese Einigungswillen der Gewerbeberichtsgerichte mit den Versetzungsaufgaben der Knapphaussvereine zusammenfassen. Es gibt ja nichts Anderses, was die sozialdemokratischen Gewerkschaften ja hätten, wie die Arbeitskämmer nach dem Antrag Dr. Hildebrand. Die Sozialdemokratie kann sich sogar schon einzelne Ansprüche erfüllen, in den Arbeitskammern werden die Bezieher lediglich Delegierte der sozialdemokratischen Partei sein. (Abg. von Riedel: Sehr wohl! Sehr richtig!) Die Reichsfähigkeit der Gewerbeberichtsgerichte, gegen die ich mich oft genug in diesem Hause gehabt habe, wäre nur ein Andererispiel gegen das, was der Antrag Dr. Hildebrand will. (Abgeordneter von Kuckow: Sehr wohl!) Ja Westphalen und Niedersachsen funktionieren die Gewerbeberichtsgerichte, aber dort haben sie auch das Recht, die sozialdemokratischen Maßnahmen zu erlassen. Diese Einigungswillen der Gewerbeberichtsgerichte mit den Versetzungsaufgaben der Knapphaussvereine zusammenfassen. Es gibt ja nichts Anderses, was die sozialdemokratischen Gewerkschaften ja hätten, wie die Arbeitskämmer nach dem Antrag Dr. Hildebrand. Die Sozialdemokratie kann sich sogar schon einzelne Ansprüche erfüllen, in den Arbeitskammern werden die Bezieher lediglich Delegierte der sozialdemokratischen Partei sein. (Abg. von Riedel: Sehr wohl! Sehr richtig!) Die Reichsfähigkeit der Gewerbeberichtsgerichte, gegen die ich mich oft genug in diesem Hause gehabt habe, wäre nur ein Andererispiel gegen das, was der Antrag Dr. Hildebrand will. (Abgeordneter von Kuckow: Sehr wohl!) Ja Westphalen und Niedersachsen funktionieren die Gewerbeberichtsgerichte, aber dort haben sie auch das Recht, die sozialdemokratischen Maßnahmen zu erlassen. Diese Einigungswillen der Gewerbeberichtsgerichte mit den Versetzungsaufgaben der Knapphaussvereine zusammenfassen. Es gibt ja nichts Anderses, was die sozialdemokratischen Gewerkschaften ja hätten,



## Sitzung der Stadtverordneten.

\* Leipzig, 26. April. Den Vortrag führte der Vorsitzende Herr Bankier Mayer. Am Nachtheile erwartend die Herren Bürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Stadtrath Ludwig Wolf, Dr. Schanz, Dr. Wahler, Lampre, Kietling, Rudolph, Götterius, Büttner, Kohlmann.

Eine Eingabe des Herrn Steinzeugmeisters Julius Riedel, in welcher sich dieselbe über einen Straßenaufschlag beschwert, da es sich um eine persönliche Angelegenheit handele, an die zuständige Behörde (den Rath) verweise.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf den Entwurf eines Ortsreglements, bei dem Vorahnung von nicht zum öffentlichen Handel gehörigen Arbeiten im Handelsgewerbe an Sonn- und Feiertagen, und die hiermit im Zusammenhang stehenden Eingaben (I) der freien Bevölkerung der Ratsstädte zu Leipzig, II) des Vorstandes des Deutschen Nationalen Handelskongresses Hamburg, Leipzig (christliche Person), und III) des Vorstandes des Vereins selbständiger Kaufleute und Händleranten Leipzig. Außerdem sind noch mehrere Eingaben, so z. B. des Buchdruckergewerbevereins eingegangen. Seitdem diese Eingaben von Angehörigen hereinkommen, wird allenthalben am vollständigen Bericht der Sonntagarbeit erschöpft.

Hierzu beantworteten der Verteiler und Verfassungsausschuss: I) zu dem Ortsregel-Gesetz und den dazu eingegangenen Eingaben: die bestimmt die Auflösung auszuführen. 2) den Platz zu erufen; u. d. Material zu ergänzen durch Ausdehnung des Gebiets der Beteiligten (Art. 2 § 142) auf weitere Kreise, momentan auf verschiedene Branchen und insbesondere auf Dienstleistungen, für welche von der Handelskammer die Durchsetzung der vollständigen Sonntagarbeit als unbedarfbar befürchtet werden. 3) b. nach dem Bericht der Beteiligten die darüber ergangenen Schriften dem Collegium zugehen zu lassen.

Der Referent, Herr Böhme, gab zunächst eine kurze Erläuterung über die einschlägigen, in der Reichsverordnung enthaltenen gesetzlichen Bestimmungen und führt hierzu aus, daß danach der Kaufmann berechtigt sei, seine Angestellten an Sonntagen fünf Stunden zu beschäftigen. Der Kaufmannsfacharbeiter darf auf zwei Stunden zu beschränken, bei also in alle Wege kein Kontakt auf die Sonntagsarbeitszeit wie man in Besprechungen behauptet habe. Dem vollständigen Bericht der Sonntagarbeit habe man sympathisch gegenübergestanden. Die Ausführungen seien aber der Meinung, getroffen, daß die betreffenden Kreise noch nicht genügend gehabt werden seien. Das diesem Grunde sei man in einer materiellen Prüfung des Entwurfs gar nicht eingetreten, sondern stelle den in das Collegium eingeschickten Ausführungen vor. Man hoffe, daß die Bezeichnung der betreffenden Kreise keine zu lange Zeit in Anspruch nehmen werde.

Herr Direktor Bernhard erklärte sich gegen diesen Antrag. Die bisher Handlungsmöglichkeiten befinden sich gegenwärtig in einer benachteiligten Stellung, weil während der Weihnachten, also in 10 bis 12 Sonntagen im Jahr, die volle Beschäftigung gehabt sei. Was nun die von den Kaufmännern beantragte weitere Befreiung anstrebt, so dürfte diese auch zu keinem anderen Ergebnis, als zu den bisherigen führen. Ein Teil der Befreiungen werde für ein anderer Theil übergehen gegen jede feindselige Arbeit sein. Er beantragt deshalb, den vorliegenden Entwurf anzunehmen und den Rath um einen neuen Entwurf zu ersuchen, in welchem die Verbote der Sonntagarbeit im nichtöffentlichen Handelsgewerbe ausgedehnt werden. Es sei eine fünftägige Erregung in den Defensivfeldern erzeugt worden, die den sozialen Frieden im Handelsgewerbe nur schädigt. Dieser Erregung würde durch Annahme des darüber ergangenen Antrags ein Ende gemacht.

Herr Stadtrath Dr. Wahler bekannte, daß dem Gutachten der Handelskammer concrete Verhältnisse zu Grunde gelegt worden seien, während die Handlungsmöglichkeiten sich nur auf die Reparatur befreit hätten. Der Rath wünsche bei einer weiteren Befreiung alle Wünsche mit Wohlbehagen behandeln. Es sei ihm überlassen, die Maßnahmen, daß vielleicht nur eine wechselseitige Befreiung von Handlungsmöglichkeiten zu gestalten sei. Dann würden sie einen Theil der Sonntage im Jahre ganz frei haben.

Eintritt Bernhard die Wünsche auf eine weitere Befreiung der Interessenten automatisch möglich. Uebergeht sei es Pflicht der Stadtverordneten, sich durch keine außerhalb des Collegiums bestreiteten Forderungen in der Prüfung der Vorlagen beizustellen.

Die Abstimmung ergab die Annahme des Ausschusses.

## Kunst und Wissenschaft.

### Musik.

F. E. Leipzig, 25. April. Das gekrönte Wohlthätigkeitsconcert in dem Heim des Handelsverbands bot verschiedne außerordentliche Kunstmessen, obwohl die Leistungen der Musiker nicht gleichzeitig waren. Die anfangs leider etwas indisponierte Sopraniin, Paula Lenz, brachte jedoch die Gruppe eingedrehte Posturen in weichen Röden, dorfbürgig, rücksichtige Repetitionen oder Höder trugten, welche sich auf einer Seite der königlichen Reform auf. Kriegszeit Mußt hindigte das Veranlassen des Krönungsanges an. An der Spiege der Kapelle schien ein phantastisch auffälliger Tambourmajor. Die britischen und amerikanischen Truppen folgten: Malibots Tempor mit den roten weißen kanonischen Bonnets bildeten den Schluss des Jugs. Die Truppen zogen nun ein Quartett um einen hohen Flügelstock. Auf dem Rosen jenseits des Postofses waren schillernde Wiederholungen in exzentrischen Salotostühlen veranstaltet. Zuerst fuhren Admiral Raas und der Oberrichter Chambers vor. Dann folgte die von zwei Schirmen gespannte und mit Blumen geschmückte Capaippe mit dem König und dem Kronprinzen. Erst folgt der Vicebrigadier Tomajeff, eine prächtige triegerische Ercheinung, aus. Er trägt eine hübsche Uniform aus dunkelblauem Tuch mit reicher Silber- und goldenen Applikationen. Seine Kappe hat nach und in der Hand hält er die schallabsorbierende Kappe. Dann verschlägt der jugendliche Monarch den Wagen. Seine große Gestalt findet gut aus in der reichen Uniform, die seinen Vater gehörte. Ein mit Goldketten und Graatzöpfen verziertem Mantel schafft sein jugendliches Antlitz. Zur Heirat entbeladen, so ist es zum ersten Male Schule angezogen — schwere Tennischuhe. Nun beginnt die Krönungseremonie. Der kleine Malibot Raas nimmt den Thronstuhl ein; ja seiner Rechten steht Admiral Raas, Oberrichter Chambers, der britische Consul Major, zu seiner Linken Capitain White vom „Toutango“, der amerikanische Consul Osborne, Capitain Starke vom „Porpoise“ und Capitain Torlese vom „Kapalif“. Während des Verlaufs der Krönungseremonie im Inneren des Palastes wird drungen im Freien das Nationalgetränk „Raas“ nach allen Regeln kanonischer Kunst gebraut. Eine reiche Schale mit „Raas“ wird dann in den Palast hereingetragen und auf den Tisch vor dem anderen Ende des Saales gegeben, dem König daneben. Ein Mann in einem brauen Blättergewand tritt ein und nimmt neben dem General Plaza. Es ist der Generalschreiber, der ordnet, in welcher Reihe die britische und amerikanische Personalien über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Dresden, 26. April. Auf einen Artikel der „Neuen Zeitung“ im Titel „Wiederholung der Krönung“ antwortet der Sachsenminister: „Wie einer von den Eltern des „E. C.“, welcher genügende Sachkenntnis besitzt, an dieser Stelle nachzuholen weiß, auf welchen Ursachen die in diesem Jahre so fruchtbringend eingetretene Fliegens- und Unwetterzeit im Altenhale beruht.“

## Briefkarten.

W. Wer übermittelte Ihnen Ihre Anfrage unseres Lesers: „Werde einer von den Eltern des „E. C.“, welcher genügende Sachkenntnis besitzt, an dieser Stelle nachzuholen weiß, auf welchen Ursachen die in diesem Jahre so fruchtbringend eingetretene Fliegens- und Unwetterzeit im Altenhale beruht?“

\* Dresden, 26. April. Heute steht hier der in vielen Kreisen bekannte Buchhändler Alexander Köhler, der durch seinen Verlag von Jugendbüchern über Sachsen Grenzen hinaus einen guten Namen hat.

\* Berlin, 26. April. In Sochen des Friedhofsparks der Märzenbecker fallenen verdeckt, der Magistrat sei entfloß, unter den abhaltenden Verhältnissen dem Wunsch des Oberpräsidenten auf Vorlegung eines anderen Entwurfs, bestehend in einem schmiedeeisernen Eingangstor mit einem Umzehrungsgitter, nachzukommen. Nach eingehender Erörterung gelangte man zu der Ansicht, daß zu einer Abänderung des Vorlaufs nur die Genehmigung der Stadtbauordnungsverfassung nötig sei, da nur beschlossen sei, den Friedhof der Märzenbecker in einen bei den Berliner Friedhöfen üblichen Zustand zu versetzen und zu diesem Zwecke die Umzehrung zu verbessern und ein schmiedeeisernes Eingangstor herzustellen.

\* Berlin, 26. April. In Sochen des Friedhofsparks der Märzenbecker steht die „Aula Alte Schule“ auf dem Thronstuhl einer kleinen Statue, die in seiner Rechten Admiral Raas, Oberrichter Chambers, der britische Consul Major, zu seiner Linken Capitain White vom „Toutango“, der amerikanische Consul Osborne, Capitain Starke vom „Porpoise“ und Capitain Torlese vom „Kapalif“. Während des Verlaufs der Krönungseremonie im Inneren des Palastes wird drungen im Freien das Nationalgetränk „Raas“ nach allen Regeln kanonischer Kunst gebraut. Eine reiche Schale mit „Raas“ wird dann in den Palast hereingetragen und auf den Tisch vor dem anderen Ende des Saales gegeben, dem König daneben. Ein Mann in einem brauen Blättergewand tritt ein und nimmt neben dem General Plaza. Es ist der Generalschreiber, der ordnet, in welcher Reihe die britische und amerikanische Personalien über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Berlin, 26. April. Der „Kreuzzeitung“ zufolge wurde der Oberlandesgerichtsrath Harms zu Auel zum Reichsgerichtsrath ernannt.

\* Wien, 26. April. Der Marineminister Michael Spann ist zum Admiral ernannt worden.

\* Wien, 26. April. (Abgeordnetenklaus.) In Beantwortung einer Interpellation des Abgeordneten Franz Major, ob der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Berlin, 26. April. Der „Kreuzzeitung“ zufolge wurde der Oberlandesgerichtsrath Harms zu Auel zum Reichsgerichtsrath ernannt.

\* Wien, 26. April. Der Marineminister Michael Spann ist zum Admiral ernannt worden.

\* Wien, 26. April. (Abgeordnetenklaus.) In Beantwortung einer Interpellation des Abgeordneten Franz Major, ob der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Wien, 26. April. Die Bevölkerung ist sehr erfreut, daß der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Wien, 26. April. Die Bevölkerung ist sehr erfreut, daß der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Wien, 26. April. Die Bevölkerung ist sehr erfreut, daß der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Wien, 26. April. Die Bevölkerung ist sehr erfreut, daß der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Wien, 26. April. Die Bevölkerung ist sehr erfreut, daß der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Wien, 26. April. Die Bevölkerung ist sehr erfreut, daß der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Wien, 26. April. Die Bevölkerung ist sehr erfreut, daß der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Wien, 26. April. Die Bevölkerung ist sehr erfreut, daß der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Wien, 26. April. Die Bevölkerung ist sehr erfreut, daß der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Wien, 26. April. Die Bevölkerung ist sehr erfreut, daß der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Wien, 26. April. Die Bevölkerung ist sehr erfreut, daß der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Wien, 26. April. Die Bevölkerung ist sehr erfreut, daß der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Wien, 26. April. Die Bevölkerung ist sehr erfreut, daß der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Wien, 26. April. Die Bevölkerung ist sehr erfreut, daß der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Wien, 26. April. Die Bevölkerung ist sehr erfreut, daß der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Wien, 26. April. Die Bevölkerung ist sehr erfreut, daß der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Wien, 26. April. Die Bevölkerung ist sehr erfreut, daß der Minister des Kriegsressorts eine größere Zahl aus diesem Amt, nicht aber aus dem Amt des Präsidienten des Disciplinarchos für richterliche Beamte hätte, sowie für Vermehrungen über eine Ausstellung des Pröfildiums des Disciplinarchos parades, besonders auch die Verhängung von einer im Hinterhof auf den Zugang des Disciplinarverhauens gegen Professor Delbrück beauftragten Personannion zwischen dem Pröfildium des Oberverwaltungsrates und des Disciplinarchos zwecks Erhöhung einer schöpferischen Rüstung des Kampfes gegen den Umsturz.

\* Wien, 26. April. Die Bevölkerung ist sehr erfreut, daß der



## 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 211, Donnerstag, 27. April 1899. (Morgen-Ausgabe.)

### Zum Gedächtnis Friedrich Busse's.

Am 28. April vollen den sich dreihig Jahre, seitdem ein Mann aus dem Leben schied, dessen Name mit der Geschichte des deutschen und insbesondere mit dem der Sächsischen Eisenbahnen eben verknüpft erscheint: Friedrich Busse, „der Vater der deutschen Eisenbahnen“, wie ihn seine Zeitgenossen nannten.

Friedrich Busse trat im Jahre 1837 in den Dienst der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Campanie, deren oberster Betriebsbeamter er im Jahre 1838 als Generalmäthiger der Compagnie wurde. Bis zu dieser Zeit noch einfacher vor sich hielten, da er in den Jahren der Dampfverwaltung zum ersten Male die Städte Leipzig und Dresden verbunden, dem wird auch der Name Friedrich Busse in Erinnerung sein.

Friedrich Busse wurde am 3. März 1794 zu Halberstadt geboren.

Dort war sein Vater Schuhmacher und Taxier.

Er erhielt seinen Unterricht in der väterlichen Dorfschule, wo er seine Kenntnisse mit Hilfe einiger Bilder so gut es eben gehen wollte, zu verwirklichen suchte. Im Alter von sechzehn Jahren trat er in das Handelsatelier auf.

In Leipzig, dessen Besitzer Heinrich Hüttner, sein Onkel war,

lehrte er sich zum Kaufmann auszubilden, und als Solcher

nahm er später in Braunschweig sein Wirtshaus auf.

Aber der Kaufmannswand war kein Beruf, für den er eine besondere Zu-

nigung empfand, vielmehr lag sein Wunsch auf einem ganz anderen Gebiete.

Durch Selbststudium hatte er sich noch und

noch bedeutende technische Kenntnisse angeeignet und auf Grund

dieser empfohl ihm sein Onkel auf Dusour, der damals einer der

Direktoren der neu gegründeten Actiengesellschaft der Leipzig-

Eisenbahn war.

Beider nahm ihn im Jahre 1837 als Sekretär des Generaldirektors auf.

Dank seiner technischen und kaufmännischen Kenntnisse, sowie seines großen organisa-

tionsfertigen Charakters leistete er in seinem Wirkungsbereiche Vor-

zügliches und erwies sich so außerordentlich brauchbar, daß ihm

sogar bald im Frühjahr 1838 die inzwischen erledigte Stelle eines

Bewilligungsbeamten übertragen wurde.

Diese Stellung war sehr

förderlich, besonders im Anfang, denn es mußte ja etwas voll-

ständig Neues geschaffen werden: Das Betriebsystem

einer deutschen Eisenbahn.

Der Bau der Bahn, bei

dem Busse mitwirkte, ging schon unter ungeheuren Schwierig-

keiten vor sich, in jener Zeit gab es nicht nur beim großen

Publikum, sondern auch in maßgebenden Kreisen für nothzu-

möglichen Verlusten.

Als Friedrich Busse sich

schließlich für zu am, um eine Eisenbahn zu erbaden, und für zu

wenig Kapital einzutreten, um sie zu bauen, kam der Energie

der Unternehmer gelang es jedoch, wenn auch mit vielen

Schwierigkeiten, alle vorliegenden Bedenken zu zerstreuen und alle

Opponente glücklich zu überwinden.

Nachdem die Bahn gebaut war, trat an Friedrich Busse die

große Aufgabe heran, ein Betriebs- und Expeditions-

system dafür ins Leben zu rufen. Bei der Einrichtung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

ging er an dem Grundprinzip aus, Alles möglichst einfach

zu gestalten, um Raum, Zeit und Arbeitskräfte zu sparen.

Es gelang ihm, ein Expeditions-System zu schaffen, das überall

in Deutschland angenommen und im Auslande als sehr zwe-

ndig genutzt wurde. Nach der Gründung bestimmt

und Kapitalzinsen abglichen werden. Die Rückzahlung ist das Teilschuldverschreibungsbuch wird auf der Rückzahlungsrechnung durch Unterschrift des Kontrollbeamten bestätigt.

Der Teilschuldverschreibung sind 20 handelsfähige Aktiencheine, sowie eine Auszeichnung zur Erhebung der zweiten Gesellschafts-Anteile beigegeben.

4. Die Anteile ist seitens der Holzstoff- und Holzpappensfabrik Limmrich-Steina in Steina bis zum Jahre 1905 aufzuheben.

Die Teilschuldverschreibungen werden jährlich, beginnend im Geschäftsjahr 1904/5 mit zwei Prozent des ausgewiesenen Wertes umgestellt.

Der Gesellschaft steht es aber frei, die Tilgung vor 1. Januar 1905 so zu verzögern oder auch künftig noch nicht ausreichend Teilschuldverschreibungen nach vorhergegangener schriftlicher Rücksicht zurückzuziehen.

Im Falle des Absatzs zwei jeden Jahres, mit dem Jahr 1904 beginnend, findet in Rücksicht eines Betriebs der Gesellschaft die Rückzahlung der am 1. Januar des folgenden Jahres zur Rückzahlung gelagerten Teilschuldverschreibungen statt. Über den Vertrag ist eine öffentliche Urkunde aufzuhalten. Die gegenseitigen Kämmern werden abseits von der Gesellschaft durch einmaliges Abdrucken der unter Nr. 4 genannten Blätter verpflichtet. Ausgenommen aber gefällige Teilschuldverschreibungen werden von ihrem Gültigkeitsdienst am nicht mehr verfügbaren Tag der Verfall nicht berücksichtigt. Der Vertrag schließt, nach nicht fällig geweckte Blätter sind von dem auszugelöschten Kapital gefällt.

5. Die Auszahlung der Zinsen und ausgeschlossenen oder gefälligen Teilschuldverschreibungen erfolgt gegen Auslieferung bereitstellender Nachfrage des Gläubigers bei der Kasse der Holzstoff- und Holzpappensfabrik Limmrich-Steina in Steina oder bei der Firma Becker & Co. Commandit-Gesellschaft auf Aktien in Leipzig.

6. Werden Zinsen oder Kapitalzinsen nicht pünktlich bei Verfall gezahlt, so kann jeder Inhaber einer Teilschuldverschreibung sofortige Rückzahlung seines Kapitals verlangen. Abrechnen von diesem Fall kann die Rückzahlung der Anteile nur nach Abgabe der vorstehenden unter Nr. 4 bestimmten Tilgung.

7. Die Kraftsicherklärung abhanden gekommener oder beschädigter Teilschuldverschreibungen erfolgt nach den Bestimmungen der Deutschen Reichspost-Ordnung. Die Ausschüsse werden nicht anerkannt. Einschläge oder gefällige Teilschuldverschreibungen verzögern in 30 Tagen nach ihrer Entstehung.

8. Die Veröffentlichung der ausgelöschten Kämmern, Rundlungen oder Postzeitungen an die Besitzer der Teilschuldverschreibungen geschieht ebenfalls zur Rückzahlung der Anteile durch einmalige Veröffentlichung im "Deutschen Reichsanzeiger und Königl. Preußischen Staats-Anzeiger." Dergleiche Bekanntmachungen werden auch im jeweiligen Amtsblatt des Rates der Stadt Leipzig, das in ganz Zeit das "Leipziger Tageblatt" veröffentlicht, ohne daß jedoch die Rechtsgültigkeit der Bekanntmachung abhängt.

Der Buchwert der unter Ziffer 9 als Pfandobjekt ausgeführten Grundstücke beläuft sich per 30. Juni 1898 auf M. 597 000.—, wogen noch der Werth der Maschinen (M. 112 000.—), wovon solche als mitverplant zu gelten haben, tritt.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus mindestens drei und höchstens sieben von der Generalversammlung zu wählenden Personen; innerhalb der oben angegebenen Grenze setzt der Aufsichtsrat die Zahl seiner Mitglieder jeweils selbst fest. Die Amteswirker des Aufsichtsrates erstreckt sich auf die Zeit bis zum Ende der vierten auf die Wahl folgenden ordentlichen Generalversammlung. Regelmäßig bilden den Aufsichtsrat die Herren: Justizrat Dr. Knoblauch, Vorsteher; General-Konsul A. de Blaize, hauptsächlichster Vorsteher; Handelsräte Th. Röderer; Friedrich Jan, Geschäftsinhaber der Firma Becker & Co. Commandit-Gesellschaft auf Aktien, sämtlich in Leipzig.

Der Vorstand besteht nach dem Erwerb des Aufsichtsrates aus einer oder mehreren von diesen gewählten Personen. Das Amt ist für drei Jahre bestimmt.

Die Jahresbilanz wird vom Vorstand nach den Vorschriften des Art. 133a des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884 aufgestellt.

Der durch die Bilanz festgestellte Reinvermögen wird wie folgt verteilt:

1. Fünf Prozent werden dem gesetzlichen, lediglich zur Deckung von Bilanzverlusten bestimmten Reservefonds so lange überwiesen, bis derselbe die Höhe von 10% des jeweiligen Grundkapitals erreicht hat, bez. daher er angesetzt worden, wieder bis zu dieser Höhe ergänzt ist.

2. Hierauf erhalten die Prioritäts-Stamm-Aktien die ihnen zufallende Verzugsdividende von 5%.

3. Von dem verbleibenden Betrag erhalten der Aufsichtsrat 10% und die Vorstandsmitglieder die ihnen nach ihren Anstellungsbefreiungen zugeschriebenen Tantiemen.

4. Der hierauf verbleibende Rest wird auf sämtliche Aktien, wihin sowohl auf die Prioritäts-Stamm-Aktien, als auch auf die Stamm-Aktien gleichmäßig verteilt.

Die Bildung der Dividende erfolgt bei der Kasse der Gesellschaft in Steina oder bei der Firma Becker & Co. Commandit-Gesellschaft auf Aktien in Leipzig; bei denselben Stellen erfolgt die kostenfreie Auskündigung neuer Dividenden-Anteile und Neukämmen, sowie die Ausübung etwaiger Vergütungsrechte.

Eine Kraftsicherklärung verloren gegangener Dividenden-Anteile findet nicht statt; Dividenden-Anteile, welche innerhalb vier Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in welchem sie fällig geworden sind, nicht erhoben werden, verfallen zu Gunsten der Gesellschaft.

Die Dividenden sind in den letzten fünf Geschäftsjahren bei einem Kapital von M. 516 000.— Prioritäts-Stamm-Aktien und M. 71 000.— Stamm-Aktien verteilt:

auf die Prioritäts-Stamm-Aktien . . . . . 10% 1893/94 1894/95 1895/96 1896/97 1897/98

auf die Stamm-Aktien . . . . . 5% 1893/94 1894/95 1895/96 1896/97 1897/98

Bau- oder Betriebsförderungen, durch welche die Ertragsfähigkeit des Unternehmens wesentlich beeinträchtigt worden ist, fallen innerhalb der letzten drei Jahre nicht stattgefunden. Die Hochwasserschäden im Jahr 1897 sind als eine wesentliche Betriebsförderung nicht anzusehen.

Gründerecht, d. h. Verzinsungsrechte auf Aktien im Falle der Erhöhung des Grundkapitals sind nicht vorhanden; auch steht einem anderen Erwerbsrecht gegenüber dem Unternehmen nicht zu.

Steina, im April 1899.

## Holzstoff- und Holzpappensfabrik Limmrich-Steina. Willkommen.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind auf unseren Antrag

**nom. M. 500000.- 4% Teilschuldverschreibungen**

der  
**Holzstoff- und Holzpappensfabrik Limmrich-Steina in Steina**

1000 Stück zu M. 500.— No. 1—1000,

Rückzahlung bis 2. Januar 1905 ausgeschlossen,

zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen.

Leipzig, im April 1899.

**Becker & Co.**  
Commandit-Gesellschaft auf Aktien.

# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 211, Donnerstag, 27. April 1899. (Morgen-Ausgabe.)

## Gerichtsverhandlungen.

Röntgelsches Landgericht.

Strassammer III.

G. Leipzig, 26. April. I. Gegen Ende des Jahres 1897

berührte Herr D., daß sein Sohn Carl W. hinter seinem

Haushalt versteckt und die Verträge nicht an ihn abgeliefert

hatte. In einem an D. gerichteten Brief stand W. zu, daß er,

um Schulden zu decken, sich an den Eigentümern W.'s verglichen

habe, und erklärte sich bereit, den angeklagten Schulden durch

Ablöse vom Gericht zu tilgen. Es wurde vereinbart, daß W. auch

für D. thätig sei, daß er über 50 A pro Monat von seinem

Haushalt zur Deckung der Unterhaltsanforderungen vernehmen solle. Diese

Summe wurde bald auf die Hälfte erniedrigt, da W. erklärte, daß er

noch nicht auskömmig könnte. Als D. aber erfuhr, daß W. neuerdings

anreicher gewesen war, erinnerte er W. an die Verpflichtung

W.'s blieb. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß W. im

Jahre 1888 700 A 30 q, im Jahre 1890 gegen 2000 A, im

Jahre 1896 1700 A, 1896 700 A und 1894 etwa 400 A versteckt,

aber an seinem Prinzip nicht abgelenkt hatte. Dieser hat nur

etwas in Höhe von 325 A durch Verhältnisschuld und von einer

600 A, die er mit dem Utrio seiner 100 A verlaufen Gutsbesitz

an D. gegeben hat, erhalten. Untergang diesem füllbaren befehlischen

Verhältnis trat nun W. in den Haupthaftungsstand ein, doch er

nicht einen Betrag der für D. versteckten Gelde in eigenen Räumen,

worden alle Beträge nur im Gehäuselkasten für Kleiderkasten und

Kleiderkasten von unten, bei denen er es für nötig erachtet habe,

aufzugeben. Er habe für Delicia Beuterausgaben, bei aus-

mächtigen Räumen aber keine Spenden bekommen, aber weniger liquide,

weil D. kein in dieser Beziehung nicht gut zu handeln gewesen ist.

Das Verfahren ist aber nicht mehr. W. konnte keinen Haft vorliegen, in

welchem ihm Anklagefeststellungen bezüglich seiner nicht gerade ehrwürdiges

Verhalten genommen worden sind. Aber auch die weitere Behauptung

W.'s, daß er sich kein Geld gegenüberstellt habe, erwies sich

auch das Ergebnis der Beweisaufnahme als unwahr. W. bezog

eine Jahreszeit von 1890, zählt 2100 A, von welchen er

seine Mutter wöchentlich an seine Frau zur Deckung der häuslichen

Verhältnisse abgab. Er selbst aber kann schon vor großem Alter nach

Haus und gab viel Geld aus. Das Gericht nahm für erwiesen an,

dass W. bis zum Jahre 1897 mindestens 3000 A und im Jahre

1898 700 A 30 q unterstellt haben und erkante deshalb gegen

W. auf eine Gefangenheitsstrafe von einem Jahr zehn

Monaten, sowie auf drei Jahre Einzelhaft. Sechs Wochen galten

als durch die zeitliche Unterscheidung verdeckt.

II. Im Bereichskreis einer Brücke kam es am Nachmittag des

23. Januar gegen 4 Uhr zwischen dem Kutscher D. und dem 35 Jahre

alten Handarbeiter Emil W. zu Differenzen, in deren Verlaufe

zu seinem Begleiter klappte: „Werst nur, deutscher Abend getrete in die

dein Kopf!“ Als die Worte die Streitenden blauärmeltes wollte,

ging W. nochmal auf W. los und verlegte ihm mit seinem auf-

geklappten Taschenmesser einen Schlag in den Kopf, der eine 8 cm

lange Verwundung, die aber nachher allmählich heilte, zur Folge

hatte. W. wurde wegen gefährlicher Körperverletzung unter Anklage

gestellt und unter Maßschluß mittlerer Einsichtsfeststellung zum

15 A 30 q verurteilt. Ein Monat der anstehenden Strafe wurde als durch die zeitliche Unterscheidung verdeckt

gestrichen.

III. End der Schlafende der Witwe H. hat die 13 Jahre alte

Schläferin Wenzel W. Anfang Dezember aus einem Wandtheaters,

der er mit dem Klettergeschäft gehabt hatte, 15 A geklaut

und in Altkleidern versteckt. Es botte von den Sohnen Gustav der

Frau H. gehört, doch dessen älterer Bruder keine Erfahrung

in diesem Geschäft verweist und gelegentlich eines Ge-

schäfts den Diebstahl ausgeführt. Da er aber bestreitet, daß

seine Brüder bei H. Verdeckt erzeugt hätten, verabschiedete er ihnen

die Kleider und dachte gründlich nach, was er tun könnte.

Heinrich, der mit Gustav H. befreundet war, zu hören. Heinrich W.

hat dann auch zu dem verdeckten Kleider aus dem Wandtheater

je 15 A 30 q angezeigt und das Geschäft mit dem Klettergeschäft

oder dem Kommodenschrank geöffnet. Die Hälfte des gestohlenen

Geldes erhielt jederzeit Heinrich W. Sein Bruder, lehrte eine Trop-

mausche und eine Uhr, welche letztere Gegenstände die Kunden sich

gekauft hatten, wurden dem Versteckten als Ertrag zurückgegeben,

Wenzel W. aber wurde wegen schwerem Diebstahl, Maßstättung zum

schweren Diebstahl und Schleiererei zu zehn Wochen Gefangenheitsstrafe verurteilt.

IV. Versuchte Entziehung war dem Agenten P. zur Last gelegt. In der Zeit von Januar 1898 bis 21. April 1898 war der Spezialist W. bei ihm in Sitzung, am letzten genannten Tage aber entlaufen, weil er sich Unzufriedenheit hatte zu Schülern kommen lassen. P. behielt die vom Vater W.'s gestellte Summe von 200 A ein und ließ W. ein gutes Rezept auf. Als er vom Vater W.'s die Aufsichtsgesetz zur Auszahlung der Kosten erhielt, schrieb er unter dem 2. September einen Brief, in welchem P. unter der Überschrift „neuer Gehalt und wegen Verhältnis“ schreibt, daß er 100 A pro Monat von seinem Vater W. zu erhalten habe, und erklärte sich bereit, den angeklagten Schulden durch Abgabe vom Gehalt zu tilgen. Es wurde vereinbart, daß W. auch jenseit der 10. thätig sei, daß er über 50 A pro Monat von seinem Vater W. zu erhalten habe, und erklärte, daß er jenseit nicht auskömmig könnte. Als D. aber erfuhr, daß W. neuerdings anreicher gewesen war, erinnerte er W. an die Verpflichtung W.'s blieb. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß W. im

Jahre 1888 700 A 30 q, im Jahre 1890 gegen 2000 A, im

Jahre 1896 1700 A, 1896 700 A und 1894 etwa 400 A versteckt,

aber an seinem Prinzip nicht abgelenkt hatte. Dieser hat nur

etwas in Höhe von 325 A durch Verhältnisschuld und von einer

600 A, die er mit dem Utrio seiner 100 A verlaufen Gutsbesitz

an D. gegeben hat, erhalten. Untergang diesem füllbaren befehlischen

Verhältnis trat nun W. in den Haupthaftungsstand ein, doch er

nicht einen Betrag der für D. versteckten Gelde in eigenen Räumen,

worden alle Beträge nur im Gehäuselkasten für Kleiderkasten und

Kleiderkasten von unten, bei denen er es für nötig erachtet habe,

aufzugeben. Er habe für Delicia Beuterausgaben, bei aus-

mächtigen Räumen aber keine Spenden bekommen, aber weniger liquide,

weil D. kein in dieser Beziehung nicht gut zu handeln gewesen ist.

Das Verfahren ist aber nicht mehr. W. konnte keinen Haft vorliegen, in

welchem ihm Anklagefeststellungen bezüglich seiner nicht gerade ehrwürdiges

Verhalten genommen worden sind. Aber auch die weitere Behauptung

W.'s, daß er sich kein Geld gegenüberstellt habe, erwies sich

auch das Ergebnis der Beweisaufnahme als unwahr. W. bezog

eine Jahreszeit von 1890, zählt 2100 A, von welchen er

seine Mutter wöchentlich an seine Frau zur Deckung der häuslichen

Verhältnisse abgab. Er selbst aber kann schon vor großem Alter nach

Haus und gab viel Geld aus. Das Gericht nahm für erwiesen an,

dass W. bis zum Jahre 1897 mindestens 3000 A und im Jahre

1898 700 A 30 q unterstellt haben und erkante deshalb gegen

W. auf eine Gefangenheitsstrafe von einem Jahr zehn

Monaten, sowie auf drei Jahre Einzelhaft. Sechs Wochen galten

als durch die zeitliche Unterscheidung verdeckt.

— Berlin, 26. April. Über ganz hundert Kinder

der Schule werden in den städtischen Höheren

Töchterchens in den leichten Ober-Jahresbericht der höheren königlichen Elisabeth-Schule folgende beiterles-

liche Wohlstellungen gemacht: „Die Zahl ihrer, die eine Ver-

änderung der Sommerferien nachsuchten, war auch in diesen

Schuljahren sehr klein.“

— Berlin, 26. April. Auf dem Schiffchen Gust hier,

wo seit einiger Zeit Getreide gespeist wird, waren in den

letzten Nächten Spülüberfälle vorgenommen und erhebliche

Mengen Getreide entwendet worden. Man schätzte Ver-

dacht, daß Angestellte des Getreidespeisens an dem Diebstahl

beteiligt waren, und am Montag Abend wurden Haus- und

Gebäude eines Werkes gesperrt, um die Verbrecher zu ergründen.

— Berlin, 26. April. Auf dem Schiffchen Gust hier,

wo seit einiger Zeit Getreide gespeist wird, waren in den

letzten Nächten Spülüberfälle vorgenommen und erhebliche

Mengen Getreide entwendet worden. Man schätzte Ver-

dacht, daß Angestellte des Getreidespeisens an dem Diebstahl

beteiligt waren, und am Montag Abend wurden Haus- und

Gebäude eines Werkes gesperrt, um die Verbrecher zu ergründen.

— Berlin, 26. April. Auf dem Schiffchen Gust hier,

wo seit einiger Zeit Getreide gespeist wird, waren in den

letzten Nächten Spülüberfälle vorgenommen und erhebliche

Mengen Getreide entwendet worden. Man schätzte Ver-

dacht, daß Angestellte des Getreidespeisens an dem Diebstahl

beteiligt waren, und am Montag Abend wurden Haus- und

Gebäude eines Werkes gesperrt, um die Verbrecher zu ergründen.

— Berlin, 26. April. Auf dem Schiffchen Gust hier,

wo seit einiger Zeit Getreide gespeist wird, waren in den

letzten Nächten Spülüberfälle vorgenommen und erhebliche

Mengen Getreide entwendet worden. Man schätzte Ver-

dacht, daß Angestellte des Getreidespeisens an dem Diebstahl

beteiligt waren, und am Montag Abend wurden Haus- und

Gebäude eines Werkes gesperrt, um die Verbrecher zu ergründen.

— Berlin, 26. April. Auf dem Schiffchen Gust hier,

wo seit einiger Zeit Getreide gespeist wird, waren in den

letzten Nächten Spülüberfälle vorgenommen und erhebliche

Mengen Getreide entwendet worden. Man schätzte Ver-

dacht, daß Angestellte des Getreidespeisens an dem Diebstahl

beteiligt waren, und am Montag Abend wurden Haus- und

Gebäude eines Werkes gesperrt, um die Verbrecher zu ergründen.

— Berlin, 26. April. Auf dem Schiffchen Gust hier,

wo seit einiger Zeit Getreide gespeist wird, waren in den

## Fort mit den Holzklammern etc.

weiche zum Feststellen der Fensterflügel bis jetzt gebraucht wurden.

**Der beste** Fensterfeststeller ist nach competenten Urtheilen aller Fachleute Architekt Prokop's. Mit demselben steht nun die Fensterflügel, ohne einen Handgriff zu thun, in jede beliebige Lage sturzbar! Prokop's

## selbstschlukende patentirte Fensterfeststeller

D. R. P. 103450

dürfen in keinem Gebäude, auch nicht in der kleinsten Wohnung fehlen. Derselbe

ist

unberührbar, einfach, elegant, dauerhaft und sehr billig.

### Architekt A. Prokop's

Patent-Fensterfeststeller ist zu haben in allen besseren Eisen- und Hausrathshandlungen, woselbst ein Musterfenster zur gefäll. Ansicht ausliegt. Prospect gratis.

**Generalvertreter** für die Königl. Kreis-hauptmannschaften Leipzig und Zwickau, sowie Thüringen

**Wilhelm & Schwabe,**  
Leipzig-Kleinzschocher,  
„Rothenburger Erker“.

A. Prokop, Architekt, Dresden.

## Rubinat - D. Llorach

### Natürliche spanisches Bitterwasser

„nimmt unter sämmtl. Bitterw. durch ungew. hohen Salzgehalt den ersten Rang ein.“

Dr. Binder und Dr. Hobels in München.

**Dosis** nur ein bis einige Esslöffel.

**Gonsum 1898:** über 1½ Millionen Gefäße.

Erläßlich durch Mineral-w.-Handlungen, Droguisten und Apotheker.

## Leipziger Brotfabrik

Gebr. Joachim, Pätz & Comp.,  
Leipzig-Eutritsch, Delitzscher Strasse 90 — Tel. 4379,  
empfiehlt

vollwichtiges, garantirt reines Roggenbrot,  
sowie Tropenbrot, Steinmetz-Kraftbrot, Milchbrot,  
Dillbrot und Grahambrot

in anerkannt vorzüglicher Qualität.  
**Sauberste Herstellung.**

### Bücher-

Bestellungen, sowie Tag- und Abendzeitungen  
überzeugt der Bücherei übernimmt ein tüchtiger Buchhalter. Anfragen unter F. 141  
in die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Steuer-

Tadellos, kostet kein Aufwand, wenn ich u. Ihnen zufrieden Thomaßing, genannt Bergstr. 3, F. 1, Et.

Gegenseitige Freundschaft u. Geschäftsausübung  
verleiht J. Kindermann, Seelbacher Str. 9, I.

**Prack-** n. Geißel-Mühle besteht H. Uhlitzsch, Reußnitz 54, I.

**Prack-** Lehr-Institut A. Dachs, Hainstr. 1, I.

**Höfe** die u. ihres 1.00 garniert. Modellhütte  
auf einer Höhe von 1000 Metern. Preis 300,-

**Buß** wird billig angeferigt I. 9. Wintergartenstraße 9, I.

Gut garn. die u. 50 Pf. Blätterst. 25, III. Et.

**Damen-Mäntel, Jackets,** Umbrella u. i. werden gef. u. modelliert.  
Ihre Kleider u. Schmuck jeder Art. Helene Schoppe, West. Tauch. Str. 4, IV.

**Thomann** u. Ritterbergsche fest, i. u.

die u. goldenen Mantelhüllen 24, II.

**Gebüde** Schneiderin hat noch einige Tage

fert. F. 10, 150, Wintergartenstraße 17, A. I.

**Domus-Möbeln** empf. für g. z. z. Kof. u.

a. ein. D. Gartendörfer Colomannstr. 25, III.

**Hembdenblouson** nach Wohl Wiesenthaler, 9, I.

**Zärgardinen** werden gut aufgerichtet

Wintergartenstraße 12, II. Et.

**Gläserin** einfliest sich in und außer

dem Hause Wintergartenstraße 15, Tel. 1, I.

**Gläserin** wird jünger u. nicht so schwer

geworden und präpariert und im Kreis

getrocknet. P. Henning, Margarethen-

straße 1, Hof Kurt., bei Frau Käthe.

**Confection** d. d. Weichbäckerei in Leipzig.

**Unschätzbar** ist die Dr. v. Romant'sche Confection. Sch

conde gegen Brunnensalat der Art. Darm-

salat (Homosalat), Erdäpfelkuchen der

mänl. Bon- und Segalsalat. —

Brotküche A. I. — d. d. Baudenkel Arv.

Strassch, Leipzig, aber d. Generalagentur

Paul Gassen, Köln s. Nr. 5.



Die Aug.-Jahrs-

Zeitung, Denker, Po-

tent-Marien-

Jahrh. von

Heinrich Nuss,

Leipzig.

Stenographie 2,

empfiehlt sich a. Be-

arbeitung von Kreis-

Johannen, den Selen-

-Marien mit Kreis-

-Schildern. Re-

paraturen alter

Ketten, Gurten, Schuhen, neuer Kna-

hels werden schnell und billig ausgeführt.

Telefon 6067.

Fichtelgebirgs-

Preifelbeer-

empfiehlt mit 50% Bader die eingekochten

in Holzfässer u. Weinkisten abgelegt. Auch

wird jedes Caninen Naturdetergent abgelegt

bei J. G. Paul, Höfstraße 12, II.

O. Laufs, Weinamt, Untel s. Rhein.

Jü. H. Runder, 1—2 Liter sehr wohl-

gerührtes Joghurt hat täglich ab-

zugeben. Nach 2-Baden, Röderstr. 29, III.

W. Befordert preiswert

in Leipziger Brotfabrik.

Bestellung am Dienstag, 20. Februar, 1898

um 12 Uhr, abholen.

„M. D. Schwannecke Ww.,

Doorn & Fink,

Salzgässchen 1.

Bestellung am Dienstag, 20. Februar, 1898

um 12 Uhr, abholen.

„K. L. Zschocher,

Bauplatz, 3 Etagen u. ge-

schlossen, billig für 16 Mk. pro

qm zu verkaufen. Baugeld wird ge-

fordert. Offerten unter D. 805 an

Hausenstein & Vogler,

A.-G., Leipzig.

„6000 qm Baumhaus als ländliches

Wohnhaus mit großer Küche, 100 qm

und großer Badezimmer, 100 qm

und großer Schlafraum, 100 qm

und großer Küchenraum, 100 qm

und großer Badezimmer, 100 qm

und großer Schlafraum, 100 qm

und großer Küchenraum, 100 qm

und großer Badezimmer, 100 qm

und großer Schlafraum, 100 qm

und großer Küchenraum, 100 qm

und großer Badezimmer, 100 qm

und großer Schlafraum, 100 qm

und großer Küchenraum, 100 qm

und großer Badezimmer, 100 qm

und großer Schlafraum, 100 qm

und großer Küchenraum, 100 qm

und großer Badezimmer, 100 qm

und großer Schlafraum, 100 qm

und großer Küchenraum, 100 qm

und großer Badezimmer, 100 qm

und großer Schlafraum, 100 qm

und großer Küchenraum, 100 qm

und großer Badezimmer, 100 qm

und großer Schlafraum, 100 qm

und großer Küchenraum, 100 qm

und großer Badezimmer, 100 qm

und großer Schlafraum, 100 qm

und großer Küchenraum, 100 qm

und großer Badezimmer, 100 qm

und großer Schlafraum, 100 qm

und großer Küchenraum, 100 qm

und großer Badezimmer, 100 qm

und großer Schlafraum, 100 qm

und großer Küchenraum, 100 qm

und großer Badezimmer, 100 qm

und großer Schlafraum, 100 qm

und großer Küchenraum, 100 qm

und großer Badezimmer, 100 qm

und großer Schlafraum, 100 qm

und großer Küchenraum, 100 qm

und großer Badezimmer, 100 qm

und großer Schlafraum, 100 qm

und großer Küchenraum, 100 qm

und großer Badezimmer, 100 qm

und großer Schlafraum, 100 qm

und großer Küchenraum, 100 qm

und großer Badezimmer, 100 qm

und großer Schlafraum, 100 qm

und großer Küchenraum, 100 qm

und großer Badezimmer, 100 qm

und großer Schlafraum, 100 qm

und großer Küchenraum, 100 qm

und großer Badezimmer, 100 qm

## Colonialwaren-Geschäfts-Verkauf.

Mein altermonatliches, sehr gut gehendes Colonialwaren-Geschäft mit großer neuem Handelsfläche beschäftigt ich mit Handelsstück zu verkaufen. Zur Übernahme sind 40—50.000 A erforderlich.

Bestellungen, die gewünscht, Detaillisten sind, wollen sich gefüllt unter D. 230 an die Expedition dieses Blattes senden.

Unterschriften vertheilen.

## Solides, gangbares Buttergeschäft

in verschiedenster Straße wegen Krankheit billig zu verkaufen. Gelt. Offerten s. F. 87 Expedition dieses Blattes erheben.

Agenten vertheilen.

## Geschäfts-Verkauf.

In einer Stadt von über 80.000 Einwohnern ist ein seit dem Jahre 1850 bestehendes, altermonatliches

Großgeschäft in großer Lage in Städte zu verkaufen.

Offerten unter W. 800 erhalten an Hauseinstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Die gangbaren Producten-Geschäfte sofort oder später zu verkaufen. Offerten s. F. 129 an die Expedition dieses Blattes.

## L.-Gohlis,

in jener Straße, großer Laden, bisher Materialien, Wein u. Delikatessen-Handlung soll darin betrieben, mit reich. Kellern, Lager, Schlafräumen u. Räucherzimmern u. möglich. comp. Einrichtung, nicht deuken, groß. Wohnung an geschäftlichen Zwecken sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu übertragen.

Gelt. Offerten unter L. S. 3427 befindet.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Materialwarengeschäft mit reicher Städte-Handelsfläche, lang. Kellern, bill. Kellerei, gute Einrichtung, neuwertige Räume, höchst zweck. Laden, schon sehr preiswerte zu verkaufen. Agenten werden nicht herbeizugesucht.

Gelt. M. M. 860 „Invalide dank“, Leipzig.

## Materialwarengeschäft.

In Sachsen-Anhalt ist ein nachweislich gut gehendes, vor heftigen Rücken stark belastendes Materialwarengeschäft nicht gut verkaufbar. Wohnhaus, in vergleichlicher Lage, zu verkaufen durch

E. Salomon, Dessau, Elberfelderstraße 2.

## Colonialwaren-Geschäft.

Bekannt anderer Unternehmungen beständig, mein Colonialwaren-Geschäft mit über 40.000 Stück, umfang, an leichter Geschäftslage feucht, sofort oder später veräußert zu verkaufen. Ausbildung nach Überzeugung.

Oscar Lorenz, Erfurt.

In einer verschiedensten Stadt Thüringens ist ein gut gehendes

## Delicatessegeschäft mit Weinlupe und zwei Filialen

vor 1. Juli über 1. Oktober zu verkaufen. Badeplatz und Studentenstadt.

Umfang 100—120 Röcke, erforderlich 25.000 bis 30.000 A.

Gelt. Offerten unter Z. 5443 an die Expedition dieses Blattes erheben.

## Fabrik-Verkauf.

Eine rentable, angelebte Fabrik der Delicatessebranche, ausgebaut, alte Kundenschaft, in großer Verlust, Lieferungen mit Wasserräger, ca. 11—12.000 A, bei mindestens 1. Reparatur. Gelt. N. E. 849 erh. d. Hauseinstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein geplantes Spezialitäten-Geschäft mit hand und großen Lagerräumen, ca. 21.000 Meter Stoff und Stoffen amüsant, in mit 14 Stoffen und Waren unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wieder durch Louis Röder, Greif in Vogtland, Carolinenstraße 41.

## Jugend-

**Fabrik**

ad. Meister z. Fertigung einer Spezialfahrt. Von vorne auf. Budek, Leipzig, bei

## Bethelius-

von 30—50 Mille gegen Sicherstellung als II. Kap. geliehen. Gelt. N. E. 192 an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

## Geschäftsführer

(Rohr u. Rohrleitung) mit 10—15.000 A Platz, gegen Sicherheit, zu vor. Nachtri. gehabt.

Gelt. Offerten mit spez. Angaben incl. Gehaltstafeln, erhoben unter W. A. 521 an

den „Invaliden dank“, Dresden.

## Capitalist.

Bei Gründung der Börse fand eine sehr

gegenwartigen Arbeits der Verleihungsbrände wird von einem kleinen, nicht

unternehmerischen Bodenmann ein höherer über

gutes Thielhaber mit 40—50.000 A gefordert.

Offerten unter M. 836 an Hauseinstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein Buchdruckerei just. Bill. ed. thät.

**Thielhaber**

mit Gehalts von 5—6.000 A, die mit 10 % bezogen zu Sicherheit werden. Mein Einzelhandelsbuchhändler, nach Gewinnabteilung, W. A. 106 in die Expedition.

Umstand, dass ich selber unter 6. 800 in Hauseinstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

## Theilhaber

mit 10—50.000 A und Kundentafel wird

mein Sohn, Qualität, mit 45.000 A in

Gewinnabteilung, W. A. 106 in die

Expedition dieses Blattes erheben.

## Chemische Fabrik!

„Tädt. Hochschule“ m. dr. Wiss. 45.000 Einwohner, ist ein stetig gehendes Unternehmen, Weiß- und Rauhwaren, das in einem

großen Raum von ca. 6.000 Meter pro Jahr

anfällt, auf gleich. Bedingungen ausführlich

besser zu überprüfen. Ausführl. Gelt. N. E. 10.2.10. Bei der Vermögensaufsicht unter U. g. 6642 ist.

Rudolf Mosse, Leipzig.

## Weißwaren- und

Poßamenten-Geschäft!

Wegen Eintritt in ein Geburtsjahr wird

mein Sohn, Qualität, mit 45.000 A in

Gewinnabteilung, W. A. 106 in die

Expedition dieses Blattes erheben.

## Sichere Existenz.

Ein ganzes Geschäft, wosfern für Witwe

der jungen Dame, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gelt. N. E. 121 Gep. d. Bl.

Herrn-Confection, Credit.

Damen-Confection.

**S. Sachs,** Nicolaistraße 31.

Kleiderstoffe, Credit.

Manufacturwaren.

**S. Sachs,** Nicolaistraße 31.

Credit.

**S. Sachs,** Nicolaistraße 31.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

**Capitalisten**  
anbielt d. Anleihen u. Hypothekenlöhnen  
Seine **reichen Vermögensvermögen an**  
**L. und H. Scherer II. Stelle.**  
C. Weißer, Sachsenstraße 45.

**Capitalisten**  
halte mich für lebensfeindliche Unterdrückung  
der Kapitalisten gegen höhere Hypotheken  
leben ein mögliches. Jenseit. L.  
Nr. 2827. Robert Dinkel, Stolpestr. 64.

**Hypotheken-Darlehen und Grundstückserlöse**  
vermittelt unter konstanten Bedingungen. Teleph. 5102. Dr. Otto  
Prange, Leipziger Straße 14, Generalagent  
d. Schlesische Boden-Credit-Kasse-Verein.

### Finanzielle

Unterstützung, Hypotheken-, Capital-  
Befreiung, Credit gewährt industriellen Unternehmungen eine erste-  
klassige, in Capitalisten-Kreisen gut  
eingeführte Bank. Offerten unter  
„E. 2305“ an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Frankfurt a. M.

### Accept-Austausch

gefordert. Nur solente Selbstrestauranten  
bedienen. Offerten unter J. J. 2713 an  
**Rudolf Mosse**, Berlin SW, ein-  
getreten.

**Accept-**  
**Bank-Credit**

Geschäftsmann nimmt von einem Bank-  
kasse unter den erlaubten Conditoren  
kauflich Kredit auf.

Offerten unter L. Z. 8690 an **hauptpost-  
lagernd** Leipzig.

**Kinder-Bergh.-Police d. Victoria**  
über 600 A. einges. Vertrag umfassend, haben  
günstig zu verhandeln ab, zu belieben sei. Tel.  
Nr. n. P. 162 i. d. Expedition dieses Blattes erb.

**80,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**27—30,000 M.** als 1. Hypothek auf  
ein großes Rohstoff-Gutshaus, Sörries,  
gr. Bauhof, wo gute Wälder befinden sind,  
gejagt. Schiele, Elster, 45. part.

## 5 Interimsscheine

d. W.-G. i. Holzheit u. dem. Jod. Nachland sind je 600 p. Stück einzgl. Säulen zu  
verkaufen. Offerten unter F. C. 4143 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

### Sichere Capital-Anlage für Rentner.

Eine sicher zweite Kapital  
von 19,000 Mark zu 5 Prozent  
wird vor bald gekauft. Nur Kapital von Schuldverschreiber werden berücksichtigt.  
Offerten unter F. 136 die Expedition dieses Blattes.

### Mk. 4000 zu 5%

auf Brandenburg gegen über 2. Hypothek  
der Kapitalisten gegen höhere Hypo-  
theken leben ein mögliches. Jenseit. L.  
Nr. 2827. Robert Dinkel, Stolpestr. 64.

**Hypotheken-Darlehen und Grund-  
stückserlöse** vermittelt unter konstanten  
Bedingungen. Teleph. 5102. Dr. Otto  
Prange, Leipziger Straße 14, Generalagent  
d. Schlesische Boden-Credit-Kasse-Verein.

### Finanzielle

Unterstützung, Hypotheken-, Capital-  
Befreiung, Credit gewährt industriellen Unternehmungen eine erste-  
klassige, in Capitalisten-Kreisen gut  
eingeführte Bank. Offerten unter  
„E. 2305“ an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Frankfurt a. M.

### Accept-Austausch

gefordert. Nur solente Selbstrestauranten  
bedienen. Offerten unter J. J. 2713 an  
**Rudolf Mosse**, Berlin SW, ein-  
getreten.

Credit betreut, jenseit.  
Kirmen, X. X. 1012  
Weimar verfolgt.

### Accept-

### Bank-Credit

Geschäftsmann nimmt von einem Bank-  
kasse unter den erlaubten Conditoren  
kauflich Kredit auf.

Offerten unter L. Z. 8690 an **hauptpost-  
lagernd** Leipzig.

### Kinder-Bergh.-Police d. Victoria

über 600 A. einges. Vertrag umfassend, haben  
günstig zu verhandeln ab, zu belieben sei. Tel.  
Nr. n. P. 162 i. d. Expedition dieses Blattes erb.

**80,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**27—30,000 M.** als 1. Hypothek auf  
ein großes Rohstoff-Gutshaus, Sörries,  
gr. Bauhof, wo gute Wälder befinden sind,  
gejagt. Schiele, Elster, 45. part.

### Bankgelder

gejagt.

**50,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.

**10,000 A. Sicher 2. Hypothek zu 5%**  
innerhalb Brandenburg und 1½-jährige Rü-  
ndigung, werden ab 90. Jahr zu einem ge-  
jagt. Offerten unter L. R. 270 Gil. d. St.  
Rathausstraße 14, erbaten.





ing

Parte

gesucht,

sasse 14.

nicht, Nähe

Boden u.

in unbewoh-

nungsgebiet

abzugeben

soze.

il gefunden.

Johannist.

es Mann

geht, aber

in Z. 5441

erhebbarer

z. Beante

z. primiti.

zu Einsti

wöchentl.

abfliegen.

z. einst

Zimmer,

vermietet.

Räume

4 zu die

ne

**Battenberg.**  
Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.  
Letzte Woche  
**Selbini-Truppe,**  
Capitän Judge, La Foy,  
sowie das übrige vorzügliche Ensemble.  
Num. Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

**Gute Quelle.** Bräti 42.  
Leipzigs ältestes Variété.  
Inhaber J. Stahlheuer.  
Großartiger Erfolg.  
**Der Verwandlungsschauspieler Carl Braun**  
in seiner Komödie "Eine Minute zu spät".  
Uhrang 8 Uhr. Untergang 40 Pf.  
Portal rechts Weinstube. Besitztägliche 12. Elisa Perner.  
Gesellschaft Christoph - Gutschmidt, 5 Tassen.  
3 Herren. Untergang 6 Uhr.

**Sommer-Variété**  
**Albert-Theater**  
Letzte Woche: (Hofstadt Stadt Nürnberg). Letzte Woche:  
Täglich Grosse Künstler-Vorstellung.  
The three Franey, das lebende Schwungseil.  
Letztes Auftritt Freitag den 28. April.  
Montag, den 1. Mai  
vollständiger Künstlerwechsel.  
Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten halbe Preise.  
Anfang 8 Uhr, des Variétés 8½ Uhr.

**Mällini Theater**, Fleischerplatz.  
Während der Obermeile täglich drei grosse brillante Vorstellungen auf dem Gebiete der modernen Soubrettes, Musiken, Schauspiel, Grillerie und u. s. m.  
Non plus ultra! Das medizinische Wunder.  
Zauberer von ersten Rängen. U. a.: Neu. Seine ersten Male in Leipzig.  
Mr. Straatzen, der Mann mit dem Strauhornmagneten. Seine vergeistigte Alte Mutter und Kindsmutter, d. s. Frau, Vorsängerin, Sängerin, Kinder, Söhne u. m., er trifft Personen und bringt eine ganze Klasse aus dem Hunde. Sein Schatz tanzt etc. Gespielt mit bloßen Füßen auf Glasscheiben. (Keine Täuschung.)

**Sanssouci.**  
Heute Gr. Humorist. Concert  
der besten Leipziger Sänger:  
Bischoff, Kietz, Seidel, Jenatsch etc.  
von 8-10 Uhr das grosse Programm  
ohne Pause. Nachdem Gr. Elite-Ball.  
Capelle Günther Coblenz. Eintritt 30 Pf.  
Auf Vorlage, Versiege und Stegarkarten 20 Pf. Nachzahlung.

**Felsenkeller, L.-Plagwitz.**  
Heute, sowie jeden Donnerstag  
**Grosses Extra-Concert,**  
ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester unter Leitung des Herrn  
Musikdirektor Günther Coblenz.  
Uhrang 8 Uhr.  
Sehr gewähltes Programm.  
H. W. gelangt zur Aufführung: Ouvertüre z. Op. "Der liegende Holländer", Werkstatt  
zum 6. Act z. Op. "King Lear", "Die Hochzeit", Initiation für Piccoloflöte, Solist  
der Musikdirektor Günther Coblenz.  
Eintritt 20 Pf. Im Konzert 15 Pf.  
Nach dem Konzert **Grosser Ball.** - W. Canitz.

**Pologne.**  
Parterre, Carl Kupfer.  
Concert- und Restaurations-Etablissement I. Ranges.  
Heute Elitetag! Täglich uridiale Kellerfeste. Heute Elitetag!  
Instrumental-Virtuosen-Gesellschaft  
**Thüringer** Spezialitäten-Ensemble  
Original. Grossartig! Urkomisch!

**Variété Fürstenhalle,**  
Markthallenstrasse 6.  
Täglich Auftritte der Spezialitäten-Truppe Carl Naumann.

**Thüringer Burg**  
Johannisplatz 10.  
Täglich Concert der österreichischen Kammercapelle Schmidl, 7 Tassen.  
3 Herren. R. Lauthaus.

1564 Tel. **Alwin Noth** Tel. 1564  
Weinrestaurant Leipzig  
4 Kurprinzstrasse 4.

Naturreine Weine eigener Kellerei. Vorzügliche Küche.  
Speisen à la carte. Diners. Soupers.

Neu! Wein-Restaurant zum Gegenüber dem Brodteig-Palast.  
Georgenstr. 1b.

**Herren-Keller.**  
Ausschank in Gläsern und Flaschen. Reichhaltiges kaltes Buffet.  
Käsefondue, Brötchen.

**Markt 5.** **Café am Siegesdenkmal.**  
Neu!, elegante, feierliche Wohlfühlungen.  
✓ Wiener Gebäck und Kaffee von früh 7 Uhr  
ausgeführt. M. Bernau.

**Kaffee-Stuben-Eröffnung.**  
Hierdurch besteht mich angemessen, daß ich die  
**Kaffee-Stube Kupfergräßchen 4**  
übernommen habe, und hier alle Bekannten, Freunde und Gäste um recht zahlreich  
willkommen willkommen.

Durchdringung! Wilh. Klahn.

**Rößplatz.**  
Winkler's g. p. anatomisches Museum.  
Mittwoch Freitag von 2 Uhr an  
ausdrücklich für Damen geöffnet.  
Neu! 4 Präparate  
**Frauenkrankheiten**  
(Naturabdrücke).

**Eis**  
Frucht und Vanille  
■ a Portion 20 Pf.  
Kaffe, Tee & Kaffee 2 Pf.  
Cacao à Tasse 15 Pf.  
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 Pf.  
Chocolate mit Schlagsahne à Tasse 25 Pf.  
Kaffee, Tee à Tasse 15 Pf.  
Schlagsahne à Tasse 15 Pf.  
Gulmacher Etwashör für Damen  
der auslebenswert,  
reichhaltiges Conditors-Cafet  
verrichtet die Conditors von  
L. Tilebein Nachf.,  
T. 2368, Hauptstraße Nr. 17.

**Heim**  
Am Goldenen  
Gutreich  
trifft man  
eine  
vorzügliche  
Ritterguts-Gose.

Privat-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Konze's Garten,  
Gesellschafts- & Gewinner-Schwimm-14.  
Mittagstisch sehr empfehlenswert.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Engerer Club, gemütlicher Betrieb; Bildg.  
Winkler, Gerberstraße Nr. 12.

Urbach-Mittagstisch. Einige Herren noch  
geblieben; vorsigt. Hof-, Mittagstische Richter.  
Eng

# 5. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 211, Donnerstag, 27. April 1899. (Morgen-Ausgabe.)

## Reclamen.

**Kuranstalt  
Dietenmühle  
Wiesbaden.**  
Das ganze Jahr geöffnet.  
Sanitätsrat Dr. C. W. Müller,  
dir. Arzt — Dr. A. Berberich.

Akten, Lehrbücher, Reisen u. kaufen an  
Krüger & Co., Kurprinzipalstr. 12. Kat. gratis.

**Damenhüte**  
Herrn. Clauss, Jacobstr. 1.  
Naumburger Steinegasse, Nähe Brunnstraße.

**Bernhard Franz & Co.**  
empfehlen sich ganz  
vorteilhaft  
Bezug  
nur Seidentextile  
Kohlenstoffen  
Vetorsteinsten 10.  
Tel. IV. 3010.

## Familien-Nachrichten.

**Carl Engelmann  
Elsa Engelmann**  
geb. Feinse  
Vermählte.

Leipzig, den 25. April 1899.

**Paul Quandt  
Käthe Quandt**  
geb. Hünicker  
Vermählte.  
Schönheit-Hall und Gräppig,  
den 24. April 1899.

**Carl Haase**  
Margarete Haase geb. Pätz  
Vermählte.  
Leipzig, 24. April 1899.

Deine Schrift aus Gott ein gesegnetes, liebes  
Mädchen. Dies gelobt kostest es  
Leipzig, den 26. April 1899. Dr. Klinger  
und Frau Elisabeth geb. Gildebrand.

Für die vielen Beweise der zärtlichen Freundschaft  
nahm beim Tod meines lieben Mannes  
der Altmälereiter  
**Fr. Bernhard Köhler,**  
lief ich nur hierdurch meine best. Post.  
J. v. Bern. Köhler.

Dienstag Abend entschlief nach längstem Leben im 81. Lebensjahr mein lieber Mann,  
unter guter Vater, Gesch- und Schwiegereltern, der Privatmann

**Fried. Wilh. Rückardt.**

Um 8 Uhr Abend starb

Gentleman, L. Rückardt, Dresden, den 25. April 1899.  
Henriette geb. Rückardt,  
Sohnin, Dr. Rückardt und Frau,  
Schlosser Max Rückardt und Frau Sophie geb. Rückardt,  
Elise geb. Schlegel geb. Rückardt.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhaus, L. Rückardt,  
Rückardtstraße 17, statt.

Deine früh wurde mein guter Mann, wohin launiglichster Vater, Schwieger-  
und Großvater

**Johann Friedrich Beckert,**  
prof. Zeichner,haber des 1848er Döpfer-Kreuzes und des  
fol. jhd. alten Christenheims.

von seinem langen schweren Leben durch einen sanften Tod erlief.  
In tiefer Trauer prege dies an

Leipzig, Rückardtstraße 15, den 26. April 1899.

die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 30. Apr. Mittags 12 Uhr, vom

Trauerhaus St. Jacob auf statt.

Hiermit allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine  
liebste Tochter, wohin launiglichste Mutter

**Amalie Bertha Haase geb. Riese**  
gestern früh 9 Uhr nach langer Krankheit im 64. Lebensjahr sankt  
und ruhig entschlief ih. Schwergestalt.

**Theodor Haase** als Gotts  
und Vater.

Die Beerdigung findet Donnerstag früh 7.10 Uhr ab Trauerhaus, L.

Thonberg, Mariengasse 1, statt.

## Königsfeier in den Schulen.

(Schule)

**Leibmann'sche höhere Mädchenschule.** In der Festrede gab Herr Rektorat Dr. Käppler ein ansehnliches Bild von dem  
Lebensanfang der Königin Carlota bis zu ihrer Vermählung, welche besonders die zahlreichen Züge von wohrer  
Herzensgüte und Weisheitsverstandsfähigkeit auf der Jugendzeit unserer  
allerbekanntesten Kaiserin und Kaiserin auf das größte und  
meisten Ausdrucksmaß des Ausdrucks auf die größte und  
meisten Ausdrucksmaß nicht verlor.

**Reichsmüller'sche Rektorat.** Reichsmüller, Radetzky von der Seite, welche unter König beim sozialen Sachenwerte, bei  
Gott und Heiligem, bei Herrn und Reich, hervorzuheben hat, vertheidigte  
sich der Rektorat über die Sozialen Werte. Er sprach über die  
"Wie äußert sich die Reaktion?" Wurde er in zu seinen gehabten Weise  
aus, daß er sich jetzt in Radetzky'scheit und Reichssozialer Sicht an  
das Reich und seine Eigenschaften, an das Volk und seine  
Götter und Gottesdienste, und seine Freiheit und seine Freiheit, die  
sich aus der Freiheit ihres Werthes gegen beweisen werden, die  
Freiheit, welche aus großer Freiheit gehoben wird. Die ehemaligen  
Festreden in unserem Lande sind in den letzten Jahren sehr  
viel auf dem Höhe der Kinder. Nach den abwechselnden  
gelungenen Vorlesungen vorzüglich Wörter und Declamationen füllt  
der allgemeine Eindruck der Sachenwerte die erhabene Freiheit, die  
sich auf ihrem Thale dazu bringt hat, die Freiheit der Freiheit,  
aus Volk und zum Freiheitsstaat in die empfängliche Herzen  
der jugendlichen Freiheit zu pflegen.

**Katholische Schule zu Lindenau.** Der Oberst: Ich will die  
lieben, meine Freunde erinnern, wieviel die Freiheit. Eine Schülerin  
sprach vorher angedeutet den "Geburtstag vom 25. April". Nach  
einem unerhörlichen Liede declamirte ein Knabe, "Heinrich von  
Döpfer". Nach verschiedenen Liedern sprach der Direktor der Schule  
Herr Dr. Kautz den launigsten, "Wort vom 25. April" und  
sagte dann seine Gedanken über "Die ersten Wettbewerbe als  
Herrn Meister der Landes". Die Grundlage zu den nunmehr  
in culturhistorischer Hinsicht viel Werk betretenden Vorlesungen  
blieb die überaus reizvolle und gründliche Arbeit des in manchen  
räumlich bekannten Professors C. Gerloff: "800 Jahre unter  
dem Sonnen des Weltalls". Die Sachenwerte schickten den wohltümlichen  
Theil des Schauspiels, der in jugendlichen Schulen ähnliche Frei-  
heitsschule bildete den religiösen Wohlstand des Freiheit.

In der 12. Bezirksschule hielt die Sekrete Herr Dechant  
Kenzel. Er verglich in eindrücklichen Wörtern unsern großen  
Heldenkönig mit den Königen der deutschen Geschichte.  
Heldes führt aus, wie unter gelehrten Banknoten gleich deutschen  
Entsprechungen einen einen kleinen Geschichte, aufgezählt mit seidigen  
Sätzen, erzeugen von tönigen Weinen, erprobte am bestenem Wein;  
wie ihn Gott, Tagelos und Nacht im Krempfe aufgezählt und  
wie er im Seinen Wein nicht und nur sich zeigt,  
und er forderte jetzt auf, den Wein zu tragen und zu essen, wie  
es die alten Deutschen mit solchen Sätzen auch getan.

In der 27. Bezirksschule hielt Herr Eltinger die Festrede.  
Da unsere Freiheit der Gott unserer Freiheit, der alle  
Sozialistische durchdringt, die Regierungswelt werde liberal ge-  
kennzeichnet, die freie Lebensbewegung sei gekennzeichnet; jeder Menschen  
eigener Landsmann kann frei und ungefährdet — innerhalb der für  
das Gemeinschaftsrecht vertragene Schranken — nach seiner Interessengang  
leben, glauben und handeln. — Im Laufe der Jahrhunderte  
wurde die Freiheit ihres Werthes gegen beweisen werden, die  
Freiheit, welche aus großer Freiheit gehoben wird. Die ehemaligen  
Festreden in unserem Lande sind in den letzten Jahren sehr  
viel auf dem Höhe der Kinder. Nach den abwechselnden  
gelungenen Vorlesungen vorzüglich Wörter und Declamationen füllt  
der allgemeine Eindruck der Sachenwerte die erhabene Freiheit, die  
sich auf ihrem Thale dazu bringt hat, die Freiheit der Freiheit,  
aus Volk und zum Freiheitsstaat in die empfängliche Herzen  
der jugendlichen Freiheit zu pflegen.

**Sächsische kirchliche Conferenz.**  
I. **Niedersachsen.**  
— Chemnitz, 26. April. Die dritte Versammlung der  
sächsischen Kirchlichen Conferenz, fand heute unter zahlreicher Be-  
teiligung von Geistlichen und Diakonen aller geprägten Sachen in  
Chemnitz statt und wurde von Herrn Superintendenten  
Dr. Meyer-Goldau geleitet. Nach allgemeinem Gelingen und Gelob-

Am 25. dieses Monats Nachmittags 4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach  
längerem, schwerem Leiden unser guter Vater

**Ernst Julius Schulze**

in seinem 61. Lebensjahr.  
Dies zeigen allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch in  
herzen Schmerze an.

Leipzig, den 26. April 1899.  
die liebenden Kinder  
Richard Schulze, Fanny Schulze, Oswald Schulze.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. April, Nachmittags 4 Uhr von der  
Capelle des Johannisfriedhofes statt.

Heute Nachmittag um 4 Uhr verließ noch lange Leben unter langjähriger  
Geliege

**Herr Ernst Julius Schulze.**

Derselbe hat sich durch seinen biederem Charakter die Freundschaft und Achtung  
aller ihm am nächsten stehenden erworben, welche ihm auch nach dem Tode ein ehrendes  
Bedenken bewahren werden.

Leipzig, den 26. April 1899. **Das Personal der Firma**

**H. Sperling — J. R. Herzog.**

Heute Abend 7.15 Uhr verschied sonst unter bestensguter Vater, Schwieger-  
und Großvater, Schwiegertochter, Sohn und Enkel, der Bürgermeister

**Carl Ferdinand Rau,**

im 62. Lebensjahr, was wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten, um  
ihres Leidens willen, anzeigen.

Leipzig, den 26. April 1899. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute Abend 7.15 Uhr verschied sonst unter bestensguter Vater, Schwieger-  
und Großvater, Schwiegertochter, Sohn und Enkel, der Bürgermeister

**Carl Ferdinand Rau,**

im 62. Lebensjahr, was wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten, um  
ihres Leidens willen, anzeigen.

Leipzig, den 26. April 1899. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute Abend 7.15 Uhr verschied sonst unter bestensguter Vater, Schwieger-  
und Großvater, Schwiegertochter, Sohn und Enkel, der Bürgermeister

**Carl Ferdinand Rau,**

im 62. Lebensjahr, was wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten, um  
ihres Leidens willen, anzeigen.

Leipzig, den 26. April 1899. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute Abend 7.15 Uhr verschied sonst unter bestensguter Vater, Schwieger-  
und Großvater, Schwiegertochter, Sohn und Enkel, der Bürgermeister

**Carl Ferdinand Rau,**

im 62. Lebensjahr, was wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten, um  
ihres Leidens willen, anzeigen.

Leipzig, den 26. April 1899. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute Abend 7.15 Uhr verschied sonst unter bestensguter Vater, Schwieger-  
und Großvater, Schwiegertochter, Sohn und Enkel, der Bürgermeister

**Carl Ferdinand Rau,**

im 62. Lebensjahr, was wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten, um  
ihres Leidens willen, anzeigen.

Leipzig, den 26. April 1899. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute Abend 7.15 Uhr verschied sonst unter bestensguter Vater, Schwieger-  
und Großvater, Schwiegertochter, Sohn und Enkel, der Bürgermeister

**Carl Ferdinand Rau,**

im 62. Lebensjahr, was wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten, um  
ihres Leidens willen, anzeigen.

Leipzig, den 26. April 1899. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute Abend 7.15 Uhr verschied sonst unter bestensguter Vater, Schwieger-  
und Großvater, Schwiegertochter, Sohn und Enkel, der Bürgermeister

**Carl Ferdinand Rau,**

im 62. Lebensjahr, was wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten, um  
ihres Leidens willen, anzeigen.

Leipzig, den 26. April 1899. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute Abend 7.15 Uhr verschied sonst unter bestensguter Vater, Schwieger-  
und Großvater, Schwiegertochter, Sohn und Enkel, der Bürgermeister

**Carl Ferdinand Rau,**

im 62. Lebensjahr, was wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten, um  
ihres Leidens willen, anzeigen.

Leipzig, den 26. April 1899. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute Abend 7.15 Uhr verschied sonst unter bestensguter Vater, Schwieger-  
und Großvater, Schwiegertochter, Sohn und Enkel, der Bürgermeister

**Carl Ferdinand Rau,**

im 62. Lebensjahr, was wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten, um  
ihres Leidens willen, anzeigen.

Leipzig, den 26. April 1899. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute Abend 7.15 Uhr verschied sonst unter bestensguter Vater, Schwieger-  
und Großvater, Schwiegertochter, Sohn und Enkel, der Bürgermeister

**Carl Ferdinand Rau,**

im 62. Lebensjahr, was wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten, um  
ihres Leidens willen, anzeigen.

Leipzig, den 26. April 1899. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute Abend 7.15 Uhr verschied sonst unter bestensguter Vater, Schwieger-  
und Großvater, Schwiegertochter, Sohn und Enkel, der Bürgermeister

**Carl Ferdinand Rau,**

im 62. Lebensjahr, was wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten, um  
ihres Leidens willen, anzeigen.

Leipzig, den 26. April 1899. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute Abend 7.15 Uhr verschied sonst unter bestensguter Vater, Schwieger-  
und Großvater, Schwiegertochter, Sohn und Enkel, der Bürgermeister

**Carl Ferdinand Rau,**

im 62. Lebensjahr, was wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten, um  
ihres Leidens willen, anzeigen.

Leipzig, den 26. April 1899. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute Abend 7.15 Uhr verschied sonst unter bestensguter Vater, Schwieger-  
und Großvater, Schwiegertochter, Sohn und Enkel, der Bürgermeister

**Carl Ferdinand Rau,**

im 62. Lebensjahr, was wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten, um  
ihres Leidens willen, anzeigen.

Leipzig, den 26. April 1899. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute Abend 7.15 Uhr verschied sonst unter bestensguter Vater, Schwieger-  
und Großvater, Schwiegertochter, Sohn und Enkel, der Bürgermeister</p



set sich durch Betriebe und nachträglich aufgenommene Wechsle nach Überzeugung der teilweise geistreichen Kaufhausbesitzer, sowie der geringe Absatzmengen der kleinsten bewilligten Übertritte aus älteren Gütern auf 69 231 825,- M. erhöht. Im Laufe des Geschäftsjahres sind beigetreten 1 211 000,- M. — Unter den Beträgen auf dem Effekten-Konto ist zu betonen, daß von den 3% proct. Banknoten 494 825,- M. auf Saldus am Jahresende verblieben. Von 3% proct. Banknoten waren 28 300,- M. im Bankante. Von 3% proct. Banknoten wurden 172 875,- M. als Saldus behalten. Von den 3% proct. Banknoten verblieben 36 900,- M. als Saldus. Die übrigen, im Eigentum des Creditinstitutes befindlichen Wertpapiere betrugen 1 083 200,- M. Rentenital. — Auf Conto-Corrente-Konto verblieben 64 328,73,- M. als Saldus, während sich aus 85 591,28,- M. Renten aus 21 231,- M. Creditoren ergibt.

— Auf Debit-Konto waren am Ende vorigen Jahres 404 228,- M. angezeichnet, im laufenden Jahre wurden weitere Beträge im Betrage von 740 870,70,- M. erzielt. Auf Conto 1 145 028,70,- M. war 651 150,70,- M. wieder zurückgeführt, so daß 593 948,- M. als Saldus verblieben sind. — Das Grand-Crédit-Konto endete mit 767 000,- M. in der höchstdürigen Bilanz.

— Die allgemeinen Vermögensgegenstände betragen für das verflossene Geschäftsjahr 54 544,08,- M. für Dienststellen, Staatsaufträge, Anfangsgegenstände, Stempel und Säulen, Gehalte des Kontrollenrats, Posten, Wichtigkeit, Druck und andere Kosten sowie Verschwendungen für Gewinn- und sonstige Ausgaben.

— Die Reisekonto-Conto Seite 1 bis XVI betragen insgesamt 2 031 600,03,- M. Ende December 1898 gegen 1 960 432,92,- M. Ende December 1897, nämlich 71 167,11,- M. in diesem Jahre nicht. — Das Kasse-Conto-Bericht steht am Schluß des Jahres 1897 762 534,08,- M. und erhält auch dem Jahre 1898 einen Jausig von 10 286,74,- M. so daß bestellt wurde 772 800,82,- M. in der höchstdürigen Bilanz erscheint.

— Die Besitzige Rohstoffanlagen und Eisenbahnen, Nettoprinzipal (Nettocapital) 2000 000,- M., stellt und mit, daß am 1. April d. J. der Betrieb der Herren Ullrich & Siebold in Leipzig-Blaustein an die übernommene M. und eine besondere Abteilung ihres Unternehmens bildet. Die Leitung der Abteilung in Leipzig untersteht, wie bisher, dem Vorstandmitglied Herrn Albert Koch, während der bisherige Mitbegründer der übernommenen Firma Ullrich & Siebold, Herr G. Ulrich, als weiteres Vorstandmitglied besteht ihm und die Leitung der Abteilung in Leipzig überlassen. Der bisherige Vorstandmitglied ist berechtigt allein zu ziehen. Der bisherige Mitbegründer der Firma Ullrich & Siebold, R. Liedig, ist zum Vorstandmitglied des gründeten Gesellschaft ernannt worden.

— Die Gobletz-Gesellschaft der Herren Oberländer Anton Kropf und Carl Mühlmann steht für die Abteilung in Leipzig bereit.

— Den Herren Oberländer R. Thiemann und Paul Seiden in Görlitz-Gesellschaft für die Abteilung in Leipzig erhielt werden.

— Die einziger Abteilung wird sich, wie bisher, mit der Verarbeitung von Transformatoren beschäftigen, während die Leipziger Abteilung in gleicher Weise wie bisher den Bau von Getriebepressern, Kratzern, Aufzügen, Elevatoren u. s. m. ausführen wird.

II Aus dem Vogtlande, 25. April. Die vogtländische Wäschefabrikation wird immer leistungsfähiger und konzentriert sich mit besten Erfolgen mit der Berliner Wäschefabrikation. In Rothenburg und Auerbach werden eine große Zahl Arbeitsschichten in dienen Industriegebiet und steht es blühend an genötigten Arbeitskräften.

— Riesa, 25. April. Da der jetzt zahlreich besuchten Versammlung, die der Reichstag für den Bau einer Eisenbahn zwischen Striebeck-Riesa-Meissen abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

— Dresden, 25. April. Wie aus die Handels- und Gewerbezammlung Dresden mitteilte, sind in deren Bureauräumen von der General-Gesellschaft der Riesaer Eisenbahn zeitgleich die Riesebahnen und Rieselbahn abholten hat, gab zunächst der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Gustav Riesa, einen ausführlichen, ausführlichen Bericht über seine überlieferte, aber unveränderte Tätigkeit im der Stadt seit der letzten Kommunalwahl. Die von den Riesenern hierauf entlassung geschafften Weihälfte berechnen zu der höheren Hoffnung, daß das Projekt einer Schienennetzverbindung zwischen den genannten Städten ihrer Bewilligung weiter einen Schritt näher gebracht werden soll. Das Bedürfnis kommt in dieser gründigen, aber beständig der Verkehrsbedürfnisse dienenden und inneren Bedingungen und unverändert.

fortsetzt etwas Leben und existentielle Geschäft. Die Zeitung im außländischen Geschäft ist nicht mehr so wichtig wie früher, denn das heutige Zeitalter. Höhere Conjectures bestehen ja jetzt das Geschäft. — Das Geschäftsjahr schließt. Dies ist der beste Punkt. Hätten wir jetzt der Sonne angehören können, so wäre dies der

